
Einkommensverteilung und Branchenstruktur in Österreich

Michael Mesch

1. Einleitung

Die Beschäftigtenstruktur in den westlichen Industriestaaten ist durch hohe Anteile des Dienstleistungssektors an den unselbständig Erwerbstätigen gekennzeichnet. In Österreich entfielen im Vorjahr rund 61 Prozent der mehr als 2,8 Millionen unselbständig Beschäftigten auf den tertiären Sektor. Zudem vollzieht sich der Strukturwandel weiterhin zugunsten dieser Wirtschaftsbereiche.

Über die Einkommensverhältnisse im Dienstleistungssektor ist weniger bekannt als über jene im sachgüterproduzierenden Sektor, insbesondere in der Industrie. Dies ist v. a. eine Konsequenz der Datenlage, aber auch der stark industrieorientierten lohntheoretischen Interpretationsansätze.

Dieser Beitrag beschäftigt sich auf der Grundlage einer neuen Einkommensstatistik aus der Sozialversicherung (Beschreibung siehe Abschnitt 2) mit der Differenzierung der Arbeitsverdienste innerhalb aller 25 Wirtschaftsklassen (Abschnitt 3) und mit den Einkommensunterschieden zwischen den Branchen (Abschnitt 4), und gibt daher auch Aufschlüsse darüber, wie sich die Bereiche des Dienstleistungssektors in die Gesamtheit der Einkommensstruktur einfügen. Infolge der Mängel des verwendeten Datenmaterials sind die diesbezüglichen Antworten freilich nur Teilantworten. Abschließend werden einige strukturpolitische Schlüsse gezogen.

2. Charakteristika der neuen Statistik

Im November 1989 stellte der Hauptverband der Sozialversicherungsträger eine neue Statistik über die Verteilung der Einkommen von Arbeitern und Angestellten vor. Sie ersetzt die Lohnstufenstatistik,

welche für den Monat Juli 1987 zum letzten Mal erstellt wurde. Die neue Einkommensstatistik ist mit der Lohnstufenstatistik nicht vergleichbar. Die neue Datei ist der Vorgängerin sowohl in bezug auf die Qualität als auch auf den Erfassungsgrad überlegen.

Im folgenden werden die wichtigsten Charakteristika der neuen Einkommensstatistik kurz beschrieben¹:

1. Die Statistik ist – im Unterschied zur Vorläuferin, welche sich auf Beschäftigungsverhältnisse bezog – personenbezogen, d. h. ist eine Person innerhalb eines bestimmten Jahres bei zwei oder mehreren Dienstgebern beschäftigt, so werden diese Einkommen zusammengefaßt und der betreffenden Person zugeordnet.
2. Der erfaßte Personenkreis besteht aus Arbeitern und Angestellten, Vertragsbediensteten im öffentlichen Dienst sowie gewissen selbständig erwerbstätigen Personen, die den Dienstnehmern gleichgestellt sind. Nicht erfaßt werden pragmatisierte Dienstnehmer des Bundes, der Länder und Gemeinden, Lehrlinge sowie Dienstnehmer, die geringfügig beschäftigt sind.
3. Die erfaßten Personen werden den 25 Wirtschaftsklassen der „Grundsystematik der Wirtschaftstätigkeit“ gemäß der Zugehörigkeit der Betriebe zugeordnet (Übersicht 1). Ist eine Person während des Auswertungsjahres in mehreren Wirtschaftsklassen beschäftigt, so wird sie in all diesen Wirtschaftsklassen mit dem jeweils erzielten Einkommen und den Beschäftigungstagen erfaßt. Bei der Auswertung für die Gesamtwirtschaft wird diese Person jedoch mit dem gesamten Einkommen und der gesamten Anzahl der Beschäftigungstage berücksichtigt. Daher ist die Summe der in den einzelnen Wirtschaftsklassen erfaßten Personen höher als diejenige in der Auswertung über alle Wirtschaftsklassen.

Wie aus der Gegenüberstellung in Übersicht 1 hervorgeht, ist die Zahl der Beschäftigten, die von der Einkommensstatistik erfaßt werden, in fast allen Wirtschaftsklassen höher als die jeweilige durchschnittliche Beschäftigtenzahl im Jahr 1988. Dies ist nicht weiter verwunderlich: die Gesamtzahl der innerhalb dieses Kalenderjahres temporär oder ganzjährig pensionsversicherungspflichtigen Beschäftigten ist höher als der entsprechende Durchschnittsbestand. Die Ausnahmen bilden die drei Wirtschaftsklassen Verkehrswesen, Unterrichtswesen sowie Einrichtungen der Gebietskörperschaften mit wesentlichen Anteilen pragmatisierter Dienstnehmer, die zu dem von der Einkommensstatistik nicht erfaßten Personenkreis zählen.

4. Bei der Ermittlung der Versicherungstage (Beschäftigungstage) werden alle Kalendertage einer pensionsversicherungspflichtigen Beschäftigung berücksichtigt. Entsprechend den pensionsversicherungsrechtlichen Bestimmungen werden volle Kalendermonate jeweils mit 30 Tagen gezählt. Eine Person kann daher in einem Kalenderjahr maximal 360 Beschäftigungstage aufweisen.
5. In der neuen Statistik werden die Einkommen der Versicherten nicht mehr in Lohnstufen eingereiht. Ausgewiesen werden stattdessen Dezile und Quartile der nach der Höhe geordneten Reihe der Monats-

Übersicht 1

Erfassungsgrad der neuen Einkommensstatistik aus der Sozialversicherung

Wirtschaftsklasse	Unselbst. Beschäft. Ø 1988	Erfaßte un- selbst. Be- schäftigte lt. Einkom- mensstatistik	MArb	FArb	MAng	FAng
Land- und Forstwirtschaft	28.336	39.723	22.539	10.168	4.777	2.239
Energie, Wasser	33.312	33.565	10.064	1.466	17.602	4.433
Steine, Bergbau	20.256	21.950	15.808	816	3.811	1.515
Nahrungsmittel	96.161	116.924	51.327	34.768	14.092	16.737
Textil	39.466	46.771	11.742	21.820	6.913	6.296
Bekleidung	46.922	55.502	6.224	36.934	3.683	8.661
Leder	3.325	4.196	1.256	1.992	376	572
Holz	82.986	89.323	59.849	10.581	9.640	9.253
Papier	22.309	26.755	15.633	4.794	4.109	2.219
Druck	34.281	41.430	14.472	7.995	10.128	8.835
Chemie	69.077	83.547	38.452	13.889	19.085	12.121
Stein-, Glaswaren	32.615	40.021	24.519	5.116	6.559	3.827
Metall	360.310	383.192	200.196	50.814	89.063	43.119
Bauwesen	217.454	256.679	195.860	6.326	31.540	22.953
Handel, Lager	382.655	453.308	93.029	48.217	123.725	188.337
Gaststätten, Beherbergung	119.587	188.337	61.607	107.400	7.462	11.868
Verkehr, Nachrichten	211.887	155.921	78.585	12.831	36.387	28.118
Banken, Versicherungen	101.594	115.039	764	5.896	60.630	47.749
RRWi-Dienste	81.691	113.725	24.240	9.791	32.538	47.156
Körperpflege, Reinigung	51.216	60.552	13.121	41.522	1.893	4.016
Kunst, Unterhaltung, Sport	24.373	40.683	10.122	6.050	14.671	9.840
Gesundheit, Fürsorge	93.213	109.438	6.836	27.980	13.688	60.934
Unterricht, Forschung	121.553	57.236	2.291	5.434	19.520	29.991
Öffentliche Einrichtungen	453.140	320.619	55.129	60.351	78.434	126.705
Häusliche Dienste	37.206	38.873	6.116	31.868	138	751
Gesamt	2,764.925	2,634.480	906.602	494.541	576.761	656.576

Quelle: Hauptverband

einkommen, die um Unterschiede in der Anzahl der Versicherungstage bereinigt sind.

6. Das beitragspflichtige Jahreseinkommen und die Zahl der Versicherungstage bilden die Grundlagen für die Berechnung der bereinigten Monatseinkommen.

Zum beitragspflichtigen Jahreseinkommen gehören die laufenden Bezüge und die Sonderzahlungen (Urlaubsgeld, Weihnachtsgeld, Gewinnanteile, Bilanzgeld), ferner unentgeltlich gewährte Sachbezüge, Provisionen, Erschwernis- und Gefahrenzulagen, Überstunden-, Nacht-, Sonn- und Feiertagszuschüsse sowie Leistungen Dritter (z. B. Trinkgelder). Von der Statistik nicht erfaßt werden beitragsfreie Bezüge, wie Tages- und Nächtigungsgelder, Schmutzzulagen, freiwillige soziale Zuwendungen des Dienstgebers, Jubiläumsgeschenke und Abfertigungen.

Das in der Statistik ausgewiesene, bereinigte Monatseinkommen ergibt sich aus der Summe der in einem Kalenderjahr erzielten beitragspflichtigen Einkommen, dividiert durch die Zahl der Versicherungstage, multipliziert mit 30. Es handelt sich also um Daten zur Verteilung personeller Einkommen, die bereits um die erheblichen Unterschiede in der Zahl der Versicherungstage bereinigt sind.

Die monatliche Höchstbeitragsgrundlage betrug 1988 S 27.600,-. Durch Multiplikation mit 14 und Division durch 12 wird ein Grenzbetrag (= monatliche Höchstbeitragsgrundlage einschließlich Sonderzahlungen) von S 32.000,- ermittelt. Liegt ein Dezil- bzw. ein Quartileinkommen über diesem Grenzbetrag, so wird in der Statistik kein Wert ausgewiesen (NV = „nicht verfügbar“ in den Tabellen zu diesem Artikel).

Auch die neue Einkommensstatistik besitzt freilich wesentliche Unzulänglichkeiten. Zu berücksichtigen sind folgende Aspekte:

1. Mit den pragmatisierten Bundes-, Landes- und Gemeindebediensteten bleibt ein erheblicher Anteil der unselbständig Beschäftigten außerhalb des Erfassungsbereiches der Statistik.
2. Die Unterscheidung zwischen Arbeitern und Angestellten verliert an Aussagekraft, da in zunehmendem Maße Betriebsangehörige, die Arbeitertätigkeiten ausüben, bei der Sozialversicherung als Angestellte gemeldet werden.
3. Aufgrund der Existenz der Höchstbeitragsgrundlage können über die Verteilung der höheren und höchsten Einkommen aus unselbständiger Beschäftigung keine Aussagen getroffen werden.
4. Es liegen keine Angaben über die Arbeitszeit vor.
5. Das Ausmaß der Überstundenleistungen ist nicht bekannt. Somit muß eine Beurteilung der Einkommensverteilung ohne die Einkommen der Teilzeitbeschäftigten und ohne Überstundenentgelte usw. unterbleiben.

3. Maßzahlen der Verteilungen der bereinigten Monatseinkommen

3.1 Streuung der bereinigten Monatseinkommen

3.1.1 Maßzahlen der absoluten und relativen Streuung

Die Tatsache, daß aus der nach der Einkommenshöhe geordneten Reihe der Einkommen der Versicherten Dezile und Quartile ausgewiesen werden, gestattet ausschließlich die Berechnung von solchen Streuungsmaßzahlen, die auf dem Abstand zweier geeigneter Ranggrößen (d. h. Lagemaßzahlen) beruhen. Derartige Ranggrößen charakterisieren die Lage des „unteren“ und des „oberen“ Bereichs einer Verteilung. Die absolute bzw. relative Distanz zwischen diesen Bereichen mißt die Streuung.

Maßzahlen der absoluten Streuung sind die mittlere Quartilsdistanz (MQD) und die mittlere Dezilsdistanz (MDD):

$$MQD = \frac{1}{2} (Q_3 - Q_1)$$

$$MDD = \frac{1}{2} (D_9 - D_1)$$

Q₁. 1. Quartil

D₁. 1. Dezil

Beide Maßzahlen können als arithmetische Mittelwerte einer „oberen“ Streuung (Q₃–Q₂ bzw. D₉–D₅) und einer „unteren“ Streuung (Q₂–Q₁ bzw. D₅–D₁) aufgefaßt werden. Je größer der halbierte Abstand zwischen oberem und unterem Viertelwert (Zehntelwert), umso größer ist die Ungleichheit der Verteilung.

Maßzahlen der relativen Streuung sind der Quartils-Dispersionskoeffizient (QDK) und der Dezils-Dispersionskoeffizient (DDK):

$$QDK = \frac{Q_3 - Q_1}{Q_3 + Q_1}$$

$$DDK = \frac{D_9 - D_1}{D_9 + D_1}$$

Im Gegensatz zu MQD und MDD sind diese beiden Maßzahlen dimensionslos, d. h. invariant gegenüber einer Multiplikation der Merkmalsausprägung mit einem konstanten Faktor. Sie eignen sich aufgrund dieses Vorzugs besonders für den Vergleich der Streuung verschiedener Verteilungen. Je größer der relativierte Abstand zwischen oberem und unterem Quartil (Dezil), umso größer ist die Streuung.

Die absolute Streuung der Einkommen von Frauen ist geringer, die relative Streuung aber größer als jene der Einkommen von Männern (siehe Übersicht 1 und jeweils die unterste Zeile der Tabellen 2 und 3). Zur vergleichsweise hohen relativen Streuung der Fraueneinkommen tragen die Einkommen teilzeitbeschäftigter Frauen wesentlich bei.

Nach den Ergebnissen des Mikrozensus-Grundprogramms des Jahres 1988 belief sich der Anteil von Arbeiterinnen mit einer wöchentlichen Arbeitszeit zwischen 13 und 35 Stunden auf 23,8 Prozent, jener der weiblichen Angestellten auf 18,3 Prozent (jeweils inklusive Vertragsbedienstete des öffentlichen Dienstes).

Übersicht 2

Maßzahlen der absoluten und relativen Streuung

	MQD	MDD	QDK	DDK
Männliche Arbeiter	3.579	7.021	0,20	0,38
Männliche Angestellte	7.287	NV	0,30	NV
Männer insgesamt	5.196	10.201	0,26	0,47
Weibliche Arbeiter	2.707	5.342	0,24	0,47
Weibliche Angestellte	4.741	9.451	0,31	0,56
Frauen insgesamt	3.853	8.162	0,29	0,55
Gesamt	5.122	10.666	0,30	0,56

Quelle: Tabellen 1 bis 7

Absolute und relative Streuungsmaße haben jeweils bei den Arbeitern geringere Werte als bei den Angestellten (siehe Übersicht 2 und jeweils die letzte Zeile der Tabellen 4 bis 7). Bei den Frauen sind alle oberen und unteren Lagemaße relativ weiter vom Median entfernt als bei den Männern, bei den Angestellten jeweils weiter als bei den Arbeitern (siehe Übersicht 3 und jeweils die letzte Zeile der Tabellen 8 bis 14). Die Lage des ersten Dezils bei männlichen Angestellten (49,5 Prozent des entsprechenden Medianeinkommens) ist weniger auf Teilzeitbeschäftigte (1,1 Prozent laut Mikrozensus 1988) als auf Personen zurückzuführen, die zusätzlich zu ihrem Haupteinkommen als Selbst-

Übersicht 3

Quantile in Prozent des jeweiligen Medians

	D1	Q1	Q3	D9
Männliche Arbeiter	65,1	81,2	122,1	145,3
Männliche Angestellte	49,5	70,2	129,1	NV
Männer insgesamt	60,6	78,0	132,1	167,0
Weibliche Arbeiter	53,1	76,1	124,6	148,8
Weibliche Angestellte	49,0	71,4	134,7	175,3
Frauen insgesamt	51,2	74,0	133,9	178,1
Gesamt	51,1	72,9	135,4	181,4

Quelle: Tabellen 8 bis 14

ständige oder als pragmatisierte Beamte noch sozialversicherungs-
pflichtige Nebeneinkommen (z. B. als Lehrer oder Lehrbeauftragte)
beziehen.

Die Überstundenleistungen beeinflussen aufgrund der deutlich höheren diesbezüglichen Anteile vor allem die Einkommensverteilungen der Männer. Laut Mikrozensus 1987 wiesen unter den männlichen Arbeitern die Angelernten (24,3 Prozent) und die Vorarbeiter (22,8 Prozent) die höchsten Anteile von regelmäßig Überstundenleistenden auf². Die Effekte der Überstundenleistung lassen sich mittels der vorliegenden Daten zur Verteilung der Arbeitereinkommen in den einzelnen Branchen kaum nachvollziehen.

Bei den männlichen Angestellten stieg die Quote der Überstundenleistenden mit der beruflichen Qualifikation: Während nur jede fünfte Hilfskraft regelmäßig Überstunden leistete, lag dieser Prozentsatz unter hochqualifizierten Angestellten bei 46,9 Prozent und unter Führungskräften bei 61,4 Prozent. Die Überstundenentgelte erhöhten daher tendenziell die Streuung der Angestellteinkommen.

3.1.2 Intraindustrielle Streuung

Die Tabellen 2 und 3 sowie 8 und 9 behalten u. a. Maßzahlen der relativen Streuung der Einkommen von Männern bzw. Frauen innerhalb der einzelnen Wirtschaftsklassen. Auffällig ist hierbei, daß die Einkommen in den meisten Wirtschaftsklassen des Dienstleistungssektors weit stärker streuen als jene in den Branchen der Sachgüterproduktion. Diese Diskrepanz ist, abgesehen von unterschiedlichen Teilzeitquoten, vor allem ein Ergebnis der ausgeprägten Heterogenität vieler Dienstleistungsbereiche, sowohl im Hinblick auf Tätigkeiten und Berufe als auch auf die Qualifikation der Beschäftigten.

So umfaßt die Wirtschaftsklasse „Realitätenwesen, Rechts- und Wirtschaftsdienste“ die Dienstleistungsbereiche Realitätenwesen, Vermögensverwaltung, Wohnungs- und Siedlungswesen, Rechtsberatung, Wirtschaftsberatung, Technische Dienste (darunter Architekten- und Ingenieurbüros, Laboratorien, Planungs- und Projektierungsbüros, Technische Konsulenten), Werbe- und Messewesen, Graphik und Design, Schreib-, Übersetzungs- und Auskunftsbüros, Fotografen, Vermietung (Leasing), Bewachungsinstitute sowie sonstige Wirtschaftsdienste, darunter Datenverarbeitungsbetriebe und Softwarehäuser, Inkassobüros und Personalbereitstellungsunternehmen. Viele dieser Bereiche weisen einen weit überdurchschnittlichen Anteil von Beschäftigten mit hoher Qualifikation auf, andererseits sind dort auch zahlreiche Personen tätig, die Hilfs- und Anlernertätigkeiten ausüben. Weiters bestehen mehrere Betriebsgruppen (z. B. Bewachungsinstitute, Personalbereitstellungsfirmen), in denen die Mehrzahl der Beschäftigten deutlich unterdurchschnittliche Einkommen beziehen. Die genannten Fakten spiegeln sich in der Einkommensspanne dieser Wirtschaftsklasse: Bei den Männern beläuft sich das erste Dezileinkommen auf 48,9

Prozent des Medians, das dritte Quartil liegt bereits bei 153,6 Prozent, das neunte Dezil übertrifft den Grenzwert von S 32.200,- bzw. 186,1 Prozent des Medians. Bei den Frauen beträgt das erste Dezil 44,9 Prozent des Medianeinkommens, das oberste Dezil 197,5 Prozent des selben.

Die Feststellung der außerordentlichen Diversität von Tätigkeitsfeldern, Berufen und Qualifikationen betrifft auch die Wirtschaftsklasse „Kunst, Unterhaltung und Sport“. Diese schließt Theater und Musik, Rundfunk und Fernsehen, Freischaffende Kunst, Filmproduktion und -verleih, Kinos, Zirkusse, Varietés und andere Unterhaltungseinrichtungen, Spielbanken, Wettbüros und Lotterien, Bibliotheken, Museen, zoologische und botanische Gärten sowie Sporteinrichtungen ein. Demgemäß stark streuen die Einkommen der Beschäftigten. Auch hier erfaßt die Statistik eine Vielzahl von sehr niedrigen und eine Vielzahl von weit überdurchschnittlichen Einkommen. Bei den Männern liegt der unterste Zehntelwert auf einem Niveau entsprechend 42,5 Prozent des Medians, während sich das neunte Dezileinkommen oberhalb des Grenzwertes von S 32.200,- bzw. 187,1 Prozent des Medians befindet. Auch die Fraueneinkommen sind überaus stark differenziert: Das erste Dezil beträgt 45,5 Prozent, das neunte Dezil 229,3 Prozent des Medianeinkommens.

Die Wirtschaftsklasse „Gesundheits- und Fürsorgewesen“ weist ein starkes Gefälle der Qualifikationen und damit auch der Einkommen auf. Das erste Dezil beläuft sich auf 46,0 Prozent (Männer) bzw. 41,5 Prozent (Frauen), das oberste Dezil auf 164,7 Prozent (Männer) bzw. 172,9 Prozent (Frauen) des jeweiligen mittleren Einkommens.

Im Unterrichts- und Forschungswesen erfaßt die Einkommensstatistik nichtpragmatisierte Dienstnehmer an Hochschulen, Allgemeinbildenden Schulen, Berufsbildenden Schulen, Sonstige Schulungseinrichtungen (darunter Abend-, Fahr-, Musikschulen, Nachhilfeunterricht, Volkshochschulen), Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen.

Die Wirtschaftsklasse „Körperpflege und Reinigung, Bestattungswesen“ (Körperpflege, v. a. Friseure, Wäscherei, Putzerei und Büglerei, Reinigungsanstalten, Rauchfangkehrergewerbe, Kanal-, Straßen- und Sonstige Reinigung, u. a. Sondermüllverwertung, Bestattungswesen) ist zwar in bezug auf Tätigkeitsbereiche und Berufe überaus vielfältig, weist aber einen niedrigen Anteil hochqualifizierter Beschäftigter auf. Aus diesem Grund ist die relative Streuung der Einkommen vergleichsweise gering.

Die Einkommen männlicher Arbeiter streuen relativ am stärksten in den Dienstleistungsbranchen Kunst – Unterhaltung – Sport, Fremdenverkehr sowie Wirtschaftsdienste (sieht man von den Häuslichen Diensten mit einer hohen Teilzeitquote ab), ferner im Druckerei- und Verlagswesen (Tabelle 4). Die geringste relative Streuung ist in den Wirtschaftsklassen Holzverarbeitung, Bauwirtschaft, Textil- und Lederindustrie sowie in den Einrichtungen der Gebietskörperschaften und im Unterrichtswesen festzustellen. Somit besteht in bezug auf die

Streuung der Männerlöhne ein Gefälle vom Dienstleistungssektor (Ausnahme: Öffentliche Einrichtungen, Unterrichtswesen) zur Sachgüterproduktion (mit Ausnahme des Verlagswesens, wo die Teilzeitquote überdurchschnittlich hoch ist).

Alle Branchen der Sachgüterproduktion (exklusive Verlagswesen) unterscheiden sich im Hinblick auf die relative Distanz zwischen den äußersten Dezilen und dem Median nur wenig voneinander. Alle ersten Dezile der Männerlöhne liegen dort im Bereich zwischen 60 und 75 Prozent des jeweiligen Medians, die neunten Dezileinkommen männlicher Arbeiter betragen zwischen 130 und 145 Prozent des jeweiligen Medianlohnes (Tabelle 11).

Das für die relative Streuung der Männerlöhne konstatierte Gefälle vom Dienstleistungssektor zur Sachgüterproduktion besteht auch, soweit sich dies anhand der vorliegenden Daten überhaupt berechnen läßt, hinsichtlich der Schichtung der Einkommen männlicher Angestellter (Tabellen 5 und 12).

Vor allem die interindustriellen Unterschiede in der relativen Streuung der Einkommen der Arbeiterinnen werden durch die verschiedenen Teilzeitquoten wesentlich beeinflußt. Letztere finden insbesondere in der Lage des ersten Dezileinkommens und somit auch im Dezils-Dispersionskoeffizienten ihren Niederschlag. Wirtschaftsklassen mit sehr hohen Anteilen von Teilzeitbeschäftigten unter den Arbeiterinnen, wie Häusliche Dienste, Wirtschaftsdienste, Verlagswesen, Bank- und Versicherungswesen sowie Verkehrswesen, nehmen in bezug auf die relative Streuung in dieser Reihenfolge die ersten fünf Ränge ein (Tabellen 6 und 13). Die „untere“ relative Streuung ist am größten in den Häuslichen Diensten (D1 nur 37,7 Prozent des Medians), in den Druckereien und Verlagen sowie im Verkehrswesen. Die geringste relative Streuung weisen die Frauenlöhne in der Bekleidungs-, Leder-, Metall-, Papier- und Chemischen Industrie auf. Das gegenüber der Sachgüterproduktion höhere Ausmaß von Ungleichheit in den Dienstleistungsbranchen (mit Ausnahme des Fremdenverkehrsbereichs, wo die Teilzeitquote außerordentlich gering ist) und im Verlagswesen spiegelt somit in erster Linie die Unterschiede in der Teilzeitquote wider.

Die Einkommensstrukturen der weiblichen Angestellten sind – trotz überwiegend niedrigerer Teilzeitquoten – in Abhängigkeit von unterschiedlichen personalen und Arbeitsplatzmerkmalen, die für die intraindustrielle Streuung der Einkommen verantwortlich sind, stärker ausdifferenziert als jene der Arbeiterinnen. Auch innerhalb des Dienstleistungssektors bestehen im Hinblick auf die relativen Streuungsmaße erhebliche Diskrepanzen (Tabellen 7 und 14). Während die inneren Gehaltsunterschiede in den Wirtschaftsklassen Unterrichtswesen, Kunst – Unterhaltung – Sport, Gesundheitswesen, Wirtschaftsdienste die höchsten sind, ist die Streuung der Gehälter in den Einrichtungen der Gebietskörperschaften, im Bank- und Versicherungswesen, im Handel und in der Fremdenverkehrsbranche deutlich unterdurchschnittlich. Die Unterschiede in der Teilzeitquote bieten hierfür keine Erklärung. Die Branchen der Sachgüterproduktion (mit Ausnahme von

Bauwirtschaft, Holzverarbeitung, Energieversorgung) weisen unterdurchschnittliche Werte auf. Die geringsten inneren Gehaltsunterschiede sind in der Textil-, Leder-, Bekleidungs-, Papier- und Chemischen Industrie festzustellen.

Bei den männlichen Arbeitern (Korrelationskoeffizient $r = -0,62$) und bei den Arbeiterinnen ($r = -0,59$) besteht ein systematischer negativer Zusammenhang zwischen der Höhe des Branchenmedianeinkommens und der relativen Streuung, gemessen mittels Quartils-Dispersionskoeffizient. In Branchen mit niedrigem Lohnniveau ist somit die intraindustrielle Lohnstruktur relativ stärker ausdifferenziert als in Hochlohnbranchen. Bei den weiblichen Angestellten hingegen ist diese Korrelation nur sehr schwach ausgeprägt ($r = -0,11$). Für die Männergehälter läßt sich der entsprechende Korrelationskoeffizient gar nicht berechnen, da das 3. Quartil in mehreren Branchen über dem oben erläuterten Grenzbetrag von öS 32.200,- liegt.

3.1.3 Schiefe und Kurtosis der Einkommensverteilungen

Schiefemaßzahlen, deren Konstruktion auf Quantilen beruht, sind der Quartilskoeffizient der Schiefe (QKS) und der Dezilskoeffizient der Schiefe (DKS):

$$\text{QKS} = \frac{Q3 + Q1 - 2 \times Q2}{Q3 - Q1} \quad \text{DKS} = \frac{D9 + D1 - 2 \times Q2}{D9 - D1}$$

Beide Koeffizienten messen die relative Schiefe. Sie sind Quotienten aus einem absoluten Schiefemaß und einem Streuungsmaß und daher dimensionslose Größen. Bei rechtsschiefen (positiven) Verteilungen ist die „obere“ Streuung $Q3 - Q2$ bzw. $D9 - Q2$ größer als die „untere“ Streuung $Q2 - Q1$ bzw. $Q2 - D1$. $\text{QKS} > 0$ (bzw. $\text{DKS} > 0$) signalisiert demnach eine Häufung der Fälle am unteren Ende der Einkommensskala. Bei linksschiefen (negativen) Häufigkeitsverteilungen nehmen QKS und DKS negative Werte an. Mit zunehmender Asymmetrie der Verteilungen steigen die absoluten Werte der Schiefemaßzahlen. $\text{QKS} = 0$ (bzw. $\text{DKS} = 0$) zeigt eine symmetrische Dichtekurve an.

Die Häufigkeitsverteilung der Gesamtheit der Einkommen von Arbeitern und Angestellten ist erwartungsgemäß leicht rechtsschief (siehe Übersicht 4 und Tabellen 1 bis 7). Die Dichtekurve der Männereinkommen ist etwas stärker positiv asymmetrisch als jene der Fraueneinkommen. Die Verteilung der Gehälter weiblicher Angestellter ist durch leichte Rechtsschiefe charakterisiert, während sich jene der Frauenlöhne durch Symmetrie auszeichnet. Die Häufigkeitsverteilung der Männerlöhne hingegen ist leicht positiv asymmetrisch. Die Form der Einkommensdifferenzierung bei den männlichen Angestellten kann nur mittels der Quartilskoeffizienten der Schiefe quantifiziert werden: Dieses Schiefemaß zeigt Symmetrie an.

Übersicht 4

Maßzahlen der Schiefe und Kurtosis

	QKS	DKS	QKK
Männliche Arbeiter	0,08	0,13	0,49
Männliche Angestellte	- 0,01	NV	NV
Männer insgesamt	0,19	0,26	0,49
Weibliche Arbeiter	0,01	0,02	0,49
Weibliche Angestellte	0,10	0,19	0,50
Frauen insgesamt	0,13	0,23	0,53
Gesamt	0,13	0,25	0,52

Quelle: Tabellen 1 bis 7

Bei den männlichen Arbeitern weisen drei Niedriglohnbranchen eine außergewöhnliche Häufung der Fälle im unteren Bereich der Lohnskala auf: In der Wirtschaftsklasse Haushalt – Hauswartung ist die Verteilung der Männerlöhne extrem rechtsschief (QKS = 0,65), im Bereich Kunst – Unterhaltung – Sport stark (QKS = 0,31) und in der Fremdenverkehrsbranche deutlich positiv asymmetrisch. Annähernd symmetrische Häufigkeitsverteilungen liegen hingegen in der Bekleidungserzeugung, im Druckerei- und Verlagswesen, im Gesundheitswesen und in den Einrichtungen der Gebietskörperschaften vor. Leichte Linksschiefe zeigen nur die Dichtekurven in der Papierbranche sowie im Bank- und Versicherungswesen.

Bezüglich der Gestalt der intraindustriellen Gehaltsverteilungen der Männer lassen sich nur in wenigen Wirtschaftsklassen quantifizierende Aussagen treffen. Deutlich linksschief ist die entsprechende Häufigkeitsverteilung in der Wirtschaftsklasse Kunst – Unterhaltung – Sport, stark rechtsschief (QKS = 0,46) im Verkehrswesen. Auch das Beherbergungs- und Gaststättenwesen sowie die Öffentlichen Einrichtungen weisen eine ausgeprägte Häufung der Gehälter im unteren Bereich der Einkommensskala auf.

Bei den Löhnen von Arbeiterinnen existieren die am stärksten rechtsschiefen Verteilungen im Bank- und Versicherungswesen und in den Häuslichen Diensten, welche auch die beiden Branchen mit dem niedrigsten mittleren Lohnniveau sind. Neun intraindustrielle Lohnverteilungen sind als linksschief zu klassifizieren, wobei die stark negative Asymmetrie (QKS = -0,32) im Bereich der Einrichtungen der Gebietskörperschaften auffällt.

Deutlich rechtsschiefe Polygone der Einkommen weiblicher Angestellter bestehen im Handel und in der Wirtschaftsklasse Kunst – Unterhaltung – Sport. Auf der Grundlage des Quartilskoeffizienten der Schiefe sind drei branchenmäßige Gehaltsverteilungen als linksschief zu bezeichnen, ausgehend vom entsprechenden Dezilskoeffizienten sind jedoch keine negativ asymmetrischen Verteilungen festzustellen.

Ein signifikanter Zusammenhang zwischen dem Ausmaß der Lohn-differenzierung und der Form der Lohndifferenzierung besteht bei den männlichen Arbeitern. Der Koeffizient der Korrelation zwischen dem relativen Streuungsmaß (Quartils-Dispersionskoeffizient) und der Schiefemaßzahl (Quartilskoeffizient der Schiefe) beträgt 0,77. Tendenziell geht steigende relative Lohndifferenzierung somit einher mit stärkerer Häufung der Löhne im unteren Bereich der Einkommensskala. Ein entgegengesetzter, wenn auch schwächerer Zusammenhang zwischen relativer Streuung und Schiefe ist für die Gehälter weiblicher Angestellter errechenbar ($r = -0,48$). In diesem Fall weisen Branchen mit hoher relativer Gehaltsungleichheit eher negativ asymmetrische Häufigkeitspolygone auf. Für die übrigen beiden Arbeitnehmergruppen besteht kein entsprechender signifikanter Zusammenhang.

Weitere Anhaltspunkte über die Gestalt der Einkommensverteilungen liefert der Quartilskoeffizient der Kurtosis (QKK):

$$QKK = 1 - \frac{Q3 - Q1}{D9 - D1}$$

Je spitzer (flacher) die Häufigkeitsverteilung ist, umso höhere (geringere) Werte nimmt QKK an.

Unter den Verteilungen von Übersicht 3 existieren kaum Unterschiede in bezug auf die Kurtosis. Daraus darf jedoch nicht geschlossen werden, daß auch alle branchenmäßigen Einkommensverteilungen innerhalb der vier Arbeitnehmerkategorien ähnlich steil oder flach verlaufen (siehe Tabellen 1 bis 7).

Für männliche und weibliche Arbeiter sowie weibliche Angestellte gilt gleichermaßen, daß die Mehrheit der branchenmäßigen Einkommensverteilungen QKK-Werte zwischen 0,42 und 0,56 aufweist. Bei den Männerlöhnen verlaufen die Dichtekurven in der Sachgüterproduktion im allgemeinen etwas flacher als im Dienstleistungssektor. Außerhalb des genannten Werteintervalls liegen ausschließlich das Unterrichtswesen und die Wirtschaftsklasse Haushaltung – Hauswartung ($QKK = 0,66$). In beiden Fällen ist die Häufigkeitsverteilung außergewöhnlich spitz. Die Wirtschaftsklasse Haushaltung – Hauswartung nimmt hier somit in jeder Hinsicht eine Extremposition ein: niedrigstes Lohnniveau, größte relative Streuung, stärkste Häufung der Männerlöhne im unteren Bereich, höchster Kurtosiswert.

Im Verkehrswesen und in den Einrichtungen der Gebietskörperschaften verlaufen die Dichtekurven der Frauenlöhne etwas flacher als in den übrigen Branchen mit Ausnahme des Unterrichtswesens. In der letztgenannten Wirtschaftsklasse ist die Lohnverteilung sehr stark abgeplattet ($QKK = 0,25$). Bei den weiblichen Angestellten liegen nur die zwei Branchen Kunst – Unterhaltung – Sport und Unterrichtswesen unterhalb des oben genannten Werteintervalls.

4. Branchenmäßige Einkommensunterschiede

4.1 Die interindustrielle Struktur der bereinigten Monatseinkommen

Die in der Folge diskutierte interindustrielle Einkommensstruktur setzt sich aus den bereinigten monatlichen Medianeinkommen der 25 Wirtschaftsklassen zusammen. Der Median (Zentralwert) bietet gegenüber dem arithmetischen Mittel den Vorteil, in Hinsicht auf Extremwerte in der geordneten Reihe der Merkmalsausprägungen unempfindlich zu sein.

Aus theoretischer Sicht sind die relativen Einkommensabstände zwischen den Branchen bedeutsamer als die absoluten. Der Einkommensmedian einer Branche, ausgedrückt in Prozent des Einkommensmedians der Gesamtheit der erfaßten Arbeitnehmer, wird als Einkommensposition der betreffenden Branche bezeichnet und kennzeichnet die Stellung dieser Branche bzw. dieser Gruppe von Arbeitnehmern im gesamten Arbeitskosten- bzw. Einkommensgefüge. Die Verwendung der relativen Einkommensabstände trägt mithin sowohl dem Einkommensaspekt hinsichtlich der Positionsvergleiche von Arbeitnehmergruppen als auch dem Kostenaspekt hinsichtlich der Substitutionsüberlegungen der Unternehmungen Rechnung. Steht die Arbeitsmarktrelevanz der Einkommensrelationen im Vordergrund, so erscheinen die Bruttomonatseinkommen, ergänzt um die anteiligen jährlichen Zuwendungen und bereinigt um Unterschiede in der Anzahl der Beschäftigungstage, als recht geeigneter Indikator.

4.1.1 Die Struktur der Gesamtheit der Einkommen von Arbeitern und Angestellten

An der Spitze der branchenmäßigen Einkommenshierarchie stehen die Energie- und Wasserversorgung (159,6 Prozent des Medianeinkommens der Gesamtheit; vgl. Übersicht 5) sowie der Bergbau (138,8 Prozent). Die dritte Position nimmt mit dem Bank- und Versicherungswesen (128,4 Prozent) eine Branche aus dem Dienstleistungssektor ein. In der Rangliste folgen mit der Papierindustrie, der Chemischen Industrie, dem Druckerei- und Verlagswesen, der Erzeugung von Stein- und Glaswaren, der Metallbranche und dem Bauwesen sechs Branchen aus der Sachgüterproduktion. Im untersten Bereich der Einkommensskala befinden sich die Fremdenverkehrswirtschaft (= Gaststätten- und Beherbergungswesen, 72 Prozent), die Bekleidungserzeugung (65,4 Prozent), die Wirtschaftsklasse Körperpflege – Reinigung (60 Prozent) und die Häuslichen Dienste (32,3 Prozent).

Innerhalb der Sachgüterproduktion ist somit nach wie vor die von zahlreichen internationalen Studien⁴ festgestellte Trennung der Branchen in zwei Hauptgruppen festzustellen, die sich grob als Konsum- und Investitionsgüterindustrie kennzeichnen lassen. Die Branchen der

Übersicht 5

**Die interindustrielle Einkommensstruktur der Gesamtheit von Arbeitern und Angestellten;
die Beschäftigungsstruktur in den Branchen**

Wirtschaftsklasse	Medianeinkommen			Frauen in %	Beschäftigungsanteile			
	öS	Rang	in % d. Ges.		FArb in %	FAng in %	MArb in %	MAng in %
Land- u. Forstwirtschaft	13.606	20	83,1	29,9	22,8	7,0	53,6	16,5
Energie, Wasser	26.133	1	159,6	15,7	3,6	12,1	29,3	55,0
Steine, Bergbau	22.721	2	138,8	10,1	3,0	7,1	70,7	19,2
Nahrungsmittel	16.026	11	97,9	41,7	26,2	15,5	43,9	14,4
Textil	13.867	19	84,7	59,0	44,8	14,2	24,1	16,9
Bekleidung	10.704	23	65,4	81,6	64,9	16,7	10,8	7,6
Leder	11.381	22	69,5	62,4	46,3	16,1	27,1	10,4
Holz	14.895	13	91,0	22,1	11,2	11,0	65,6	12,2
Papier	20.963	4	128,0	24,1	15,6	8,5	58,0	17,9
Druck	19.485	6	119,0	38,5	16,8	21,8	33,9	27,5
Chemie	19.799	5	120,9	30,2	15,2	15,0	44,1	25,6
Stein-, Glaswaren	19.191	7	117,2	22,0	12,0	10,0	59,2	18,8
Metall	19.123	8	116,8	23,8	12,4	11,4	50,6	25,6
Bauwesen	17.826	9	108,9	12,1	2,3	9,8	73,3	14,6
Handel, Lager	14.346	16	87,6	52,2	8,7	43,4	17,5	30,3
Gaststätten, Beherbergung	11.780	21	72,0	63,6	55,4	8,2	31,4	5,1
Verkehr, Nachrichten	15.609	12	95,3	26,3	7,8	18,4	48,9	24,8
Banken, Versicherung	21.022	3	128,4	44,9	4,7	40,1	0,6	54,6
RRWi.-Dienste	14.837	15	90,6	54,4	7,9	46,6	13,4	32,1
Körperpflege, Reinigung	9.819	24	60,0	77,2	69,2	8,0	19,0	3,8
Kunst, Unterhaltung, Sport	14.895	14	91,0	40,6	11,6	29,0	17,1	42,3
Gesundheit, Fürsorge	14.150	17	86,4	81,1	24,1	57,0	5,9	13,0
Unterricht, Forschung	14.101	18	86,1	60,9	9,4	51,5	3,8	35,3
Öffentliche Einrichtungen	16.362	10	99,9	57,8	18,1	39,8	17,0	25,2
Häusliche Dienste	5.298	25	32,4	84,4	82,7	1,7	15,3	0,3
Gesamt	16.372		100,0	43,1	17,7	25,5	33,2	23,6

Quelle: Hauptverband; eigene Berechnungen aufgrund dieser Daten

Investitionsgüterindustrie weisen durchwegs höhere Einkommen als die Verbrauchsgüterindustrie auf und befinden sich bis auf die Holzverarbeitung im obersten Drittel der Einkommenshierarchie. Von den Verbrauchsgüterindustrien liegt die Nahrungsmittelindustrie im Mittelfeld, und die übrigen sind den Niedriglohnbranchen zuzurechnen. Aus dem Dienstleistungssektor nimmt ausschließlich das Bank- und Versicherungswesen eine Spitzenposition ein, die Einrichtungen der Gebietskörperschaften und das Verkehrswesen befinden sich im Mittelfeld, in den übrigen Branchen liegt das Einkommensniveau zum Teil erheblich unter 90 Prozent des Medianeinkommens der Gesamtheit.

Untersuchungen im In- und Ausland zeigen, daß die Einkommensposition der einzelnen Branchen vor allem abhängig ist von:

1. dem Anteil der weiblichen Beschäftigten. Diese These kann auch mittels der vorliegenden Daten aus der Sozialversicherung überprüft werden. Dabei zeigt sich ein starker, negativer Zusammenhang zwischen dem Anteil der weiblichen Beschäftigten (Anteil der weiblichen Beschäftigten an der jeweiligen Gesamtsumme der Versicherungstage) und der Höhe des Branchenmedianeinkommens (siehe Übersicht 4). Der entsprechende Determinationskoeffizient R^2 beträgt 0,62, was für eine Querschnittsregression einen hohen Wert darstellt⁵.

2. dem Qualifikationsgrad der Beschäftigten. Eine Auswertung für die Industrie i. e. S. führt die Korrelation zwischen dem Anteil der qualifizierten Beschäftigten (Facharbeiter, qualifizierte Anlernkräfte, höhere und mittlere Angestellte sowie Meister) und der Einkommenshierarchie der Industriezweige vor Augen⁶.

Unter den Branchen, welche die obersten Positionen in der Rangordnung einnehmen, sind in der Energie- und Wasserversorgung ebenso wie im Bank- und Versicherungswesen mehr als die Hälfte der Beschäftigten männliche Angestellte, viele davon mit hoher und höchster Qualifikation. Die Beschäftigungsstruktur im Bergbau und in der Papierbranche ist jeweils durch einen hohen Anteil hochbezahlter männlicher Arbeiter charakterisiert. In den drei Branchen mit dem niedrigsten Einkommensniveau, nämlich den Wirtschaftsklassen Haushaltung – Hauswartung, Körperpflege – Reinigung und Bekleidungsherstellung, beläuft sich der Beschäftigungsanteil von Arbeiterinnen auf mehr als 60 Prozent. Die nächsthöheren Ränge in der Einkommenshierarchie nehmen die Leder-, die Textilindustrie und die Fremdenverkehrsbranche ein. In diesen Bereichen beträgt die entsprechende Beschäftigungsquote zwischen 45 und 55 Prozent.

3. der jeweiligen Ertragslage bzw. davon, wie leicht Arbeitskosten überwältzt werden können. Die Ertragslage (Brutto-Gewinnspanne) wird wiederum durch die Kapitalintensität der Produktionsverfahren und die Gewinnlage (Marktposition, Unternehmenskonzentration) entscheidend bestimmt. Aus den Unterschieden in der Ertragslage ergeben sich Diskrepanzen in der Zahlungsbereitschaft (ability to pay).

Die höhere Zahlungsbereitschaft in Branchen mit guter Ertragslage folgt aus den Unternehmenszielen: Durch höhere Lohn- und Gehaltszahlungen soll die Arbeitsproduktivität gesteigert, die Kündigungsrate

reduziert werden, sodaß Entlassungs- und Einstellungskosten entfallen, die mittelfristige Rentabilität der betrieblichen Humankapitalinvestitionen sichergestellt, das Streikrisiko vermindert werden usw. Ferner können über höhere Einkommen besser qualifizierte Arbeitskräfte angeworben werden. Die Effizienzlohntheorie liefert somit Begründungen für die Zahlungsbereitschaft der Unternehmungen. Daneben sind explizite Verhandlungen über die Verteilung von Renten (rent-sharing) auf Branchenebene maßgeblich. Die Ergebnisse derartiger Verhandlungen spiegeln demnach die Ertragslage in der Branche und die relative Verhandlungsmacht beider Seiten⁷.

Es existieren mithin branchenspezifische Einkommensfaktoren, die nicht durch Humankapitalvariable und unterschiedliche Arbeitsbelastungen nach der Theorie kompensierender Lohndifferentiale erklärt werden können.

Die Einkommenshöhe in den Branchen des öffentlichen Sektors wird durch die Einkommensverhältnisse in den übrigen Wirtschaftsbereichen indirekt beeinflußt: Um die erforderlichen Arbeitskräfte rekrutieren zu können, müssen sich die einzelnen Bereiche des öffentlichen Sektors an den Einkommen für entsprechende Qualifikationen im privaten Sektor orientieren. Die Konkurrenz um Arbeitskräfte stellt somit den Zusammenhang zwischen den Einkommensverhältnissen im öffentlichen Sektor und jenen in den anderen Wirtschaftsbereichen her.

4.1.2 Differenzierung nach Geschlecht und Arbeiter- bzw. Angestelltenstatus

In den einzelnen Wirtschaftsklassen sind Arbeitnehmer mit unterschiedlichen Ausprägungen hinsichtlich der Merkmale Geschlecht, Beruf, Qualifikation, Alter usw. zu finden. Branchenmäßige Einkommensunterschiede stellen also nur einen Teil der mehrdimensionalen Einkommensstruktur dar. Sollen die interindustriellen Einkommensunterschiede isoliert werden, ist es erforderlich, die übrigen Einkommensstrukturdimensionen möglichst weitgehend auszuschalten. Branchenmäßige Einkommensunterschiede sind daher zu definieren „als Unterschiede in gleichartigen Arbeitseinkommen von Arbeitnehmern gleichen Geschlechts und gleicher Qualifikation in verschiedenen Branchen desselben Wirtschaftsgebietes“⁸.

Der empirische Vergleich sollte sich somit auf die Arbeitseinkommen möglichst homogener Beschäftigungsgruppen beziehen, d. h. auf Arbeitnehmer, die in verschiedenen Branchen tätig sind, sonst aber gleiche oder ähnliche, die Höhe des Arbeitsentgelts beeinflussende Merkmalsausprägungen aufweisen. Der Verwirklichung dieser berechtigten Forderung stehen in der Praxis regelmäßig erhebliche Hindernisse entgegen, so auch im Falle der neuen Einkommensstatistik aus der Sozialversicherung. Diese Daten erlauben nur die Ausschaltung geschlechtsbedingter und bestimmter qualifikationsbedingter Einkommensunterschiede. Die Analyse nimmt daher auf vier Beschäftigten-

Übersicht 6

Die industrielle Einkommensstruktur der vier Beschäftigtengruppen (Mediane der bereinigten Monatseinkommen)

Wirtschaftsklasse	männliche Arbeiter			männliche Angestellte			weibliche Arbeiter			weibliche Angestellte		
	öS	Rang	in % d. G.	öS	Rang	in % d. G.	öS	Rang	in % d. G.	öS	Rang	in % d. G.
Land- u. Forstwirtschaft	14.657	18	83,6	21.750	19	87,9	10.570	16	94,7	12.888	22	86,1
Energie, Wasser	22.111	2	126,2	31.422	3	127,0	11.510	11	103,1	20.413	1	136,4
Steine, Bergbau	21.895	3	125,0	32.200*	1	130,2	13.527	2	121,2	19.150	2	127,9
Nahrungsmittel	18.369	8	104,8	27.211	9	110,0	11.643	9	104,3	14.089	13	94,1
Textil	15.853	13	90,5	26.444	10	106,9	11.268	12	101,0	15.732	11	105,1
Bekleidung	13.683	20	78,1	23.629	14	95,5	9.774	20	87,6	13.287	20	88,8
Leder	12.679	22	72,4	23.053	16	93,2	9.720	21	87,1	13.537	18	90,4
Holz	15.145	15	86,4	23.689	13	95,8	11.731	8	105,1	12.074	24	80,7
Papier	22.181	1	126,6	32.020	2	129,5	12.082	6	108,3	17.923	5	119,7
Druck	21.023	4	120,0	29.866	5	120,7	11.934	7	106,9	16.886	6	112,8
Chemie	19.924	5	113,7	30.636	4	123,9	12.519	5	112,2	18.723	3	125,1
Stein-, Glaswaren	19.514	6	111,4	28.642	7	115,8	13.220	3	118,4	16.268	10	108,7
Metall	19.046	7	108,7	28.760	6	116,3	13.725	1	123,0	16.391	9	109,5
Bauwesen	17.699	9	191,0	27.312	8	110,4	10.963	14	98,2	13.694	17	91,5
Handel, Lager	15.072	16	86,0	22.160	18	89,6	10.077	17	90,3	12.440	23	83,1
Gaststätten, Beherbergung	13.035	21	74,4	17.508	24	70,8	10.909	15	97,7	13.358	19	89,2
Verkehr, Nachrichten	16.195	11	92,4	17.234	25	69,7	11.265	13	100,9	13.879	14	92,7
Banken, Versicherung	16.081	12	91,8	25.507	11	103,1	6.254	24	56,0	18.369	4	122,7
RRWi.-Dienste	13.933	19	79,5	23.184	15	93,7	8.334	23	74,7	13.785	15	92,1
Körperpflege, Reinigung	12.404	23	70,8	21.114	21	85,4	8.941	22	80,1	12.896	21	86,1
Kunst, Unterhaltung, Sport	11.076	24	63,2	25.500	12	103,1	9.810	19	87,9	16.593	8	110,8
Gesundheit, Fürsorge	15.395	14	87,9	22.335	17	90,3	11.521	10	103,2	15.039	12	100,5
Unterricht, Forschung	14.835	17	84,7	18.000	23	72,8	9.970	18	89,3	13.718	16	91,6
Öffentliche Einrichtungen	17.449	10	99,6	19.668	22	79,5	12.794	4	114,6	16.825	7	112,4
Häusliche Dienste	4.104	25	23,4	21.119	20	85,4	5.441	25	48,8	12.024	25	80,3
Gesamt	17.522		100,0	24.734		100,0	11.161		100,0	14.970		100,0

* Medianeinkommen über dem Grenzbetrag von 32.200 öS

Quelle: Hauptverband; eigene Berechnungen aufgrund dieser Daten

gruppen, nämlich männliche und weibliche Arbeiter sowie männliche und weibliche Angestellte, Bezug.

Die Einkommenshierarchie bei den männlichen Arbeitern wird von der Papierbranche (126,6 Prozent des Medianeinkommens aller männlicher Arbeiter), der Energie- und Wasserversorgung (126,2 Prozent), dem Bergbau (125 Prozent) und dem Druckerei- und Verlagswesen (120 Prozent) angeführt (Übersicht 6). Schlußlichter bilden (abgesehen von den Häuslichen Diensten mit vielen Teilzeitbeschäftigten) die Wirtschaftsklassen Kunst – Unterhaltung – Sport (63,2 Prozent) und Körperpflege – Reinigung (70,8 Prozent), die Fremdenverkehrsbranche (74,4 Prozent) und die Bekleidungserzeugung (78,1 Prozent). In den obersten neun Positionen der Rangordnung befinden sich ausschließlich Branchen aus dem Sektor Sachgüterproduktion.

Die letzte Aussage trifft auch auf die Rangordnung der Einkommen männlicher Angestellter zu. Die höchsten Medianeinkommen verzeichnen der Bergbau (Medianeinkommen über dem Grenzwert von S 32.200,- bzw. 130,2 Prozent), die Papierbranche (129,5 Prozent), die Energie- und Wasserversorgung (127 Prozent), die Chemiebranche (123,9 Prozent) und das Druckerei- und Verlagswesen (120,8 Prozent).

Die geringsten Werte weisen das Verkehrswesen (69,7 Prozent) und die Fremdenverkehrsbranche (70,8 Prozent; trotz des höchsten Anteils von Überstundenleistenden, siehe unten 4.1.3) auf. Die ungünstige Position des Unterrichtswesens (72,8 Prozent) dürfte auch auf Teilzeit- bzw. Nebenbeschäftigte zurückgehen.

Arbeiterinnen erzielen die höchsten Einkommen in der Metallbranche (123 Prozent) und in der Erzeugung von Stein- und Glaswaren (118,5 Prozent). Im unteren Bereich der Rangordnung werden die Einkommenspositionen wesentlich von den Anteilen der Teilzeitbeschäftigten beeinflusst (siehe unten 4.1.3). Die Wirtschaftsklassen auf den drei letzten Plätzen (Häusliche Dienste 48,8 Prozent, Banken und Versicherungen 56 Prozent, Wirtschaftsdienste 74,7 Prozent) sind durch weit überdurchschnittliche Teilzeitquoten charakterisiert.

Die obersten Positionen in der Hierarchie der Einkommen weiblicher Angestellter besetzen (außer der sehr kleinen Gruppe der im Bergbau Beschäftigten) die Energie- und Wasserversorgung (138,4 Prozent), die Chemiebranche (125,1 Prozent) sowie das Bank- und Versicherungswesen (122,7 Prozent). Den letzten Rang nimmt die Wirtschaftsklasse Haushalt – Hauswartung (80,3 Prozent) ein, die sich durch die bei weitem höchste Teilzeitquote auszeichnet. In weiteren sechs Branchen liegt das Medianeinkommen zwischen 80 und 90 Prozent des Medianeinkommens aller weiblicher Angestellten.

Trifft die oben genannte These der branchenspezifischen Einkommensbestimmungsfaktoren zu, so müßte die Rangordnung der Branchen nach der Einkommensposition relativ uniform für die vier Beschäftigtengruppen sein. Wie die Matrix der Spearman'schen Rangkorrelationskoeffizienten (Übersicht 7) zeigt, besteht zwischen diesen vier Einkommenshierarchien ein hohes Maß an Übereinstimmung.

Übersicht 7

Rangkorrelationskoeffizienten der branchenmäßigen Monats-einkommenshierarchien der vier Beschäftigtengruppen

	Männl. Angestellte	weibl. Arbeiter	weibl. Angestellte
Männliche Arbeiter	0,74	0,80	0,74
Männl. Angestellte		0,54	0,67
Weibl. Arbeiter			0,54

So beträgt der Koeffizient der Rangkorrelation zwischen den Einkommensskalen der männlichen Angestellten und der weiblichen Arbeiter immerhin noch 0,54. Der höchste Grad an Analogie existiert zwischen den Hierarchien der männlichen und der weiblichen Arbeiter.

4.1.3 Der Einfluß von Teilzeitquoten, Überstundenleistungen und Altersstruktur auf die Einkommenspositionen

In den einzelnen Branchen sind die Anteile von Teilzeitbeschäftigten und Überstundenleistenden unterschiedlich hoch. Da die Sozialversicherung über keine diesbezüglichen Daten (Anteile und Einkommen von Teilzeitbeschäftigten, Häufigkeit und Höhe der Überstundenentgelte) verfügt, ist eine Quantifizierung dieser verzerrenden Faktoren nicht möglich. Auf der Grundlage anderer, qualitativ allerdings vergleichsweise minderwertiger Statistiken kann daher lediglich eingeschätzt werden, in welchen Branchen und Arbeitnehmergruppen die genannten Faktoren besonders stark wirksam sind und in welche Richtung sie diese Einkommenspositionen beeinflussen.

1. Teilzeitquoten: Hinsichtlich der Bewertung der in 4.1.2 dargelegten interindustriellen Einkommensunterschiede bei Arbeiterinnen und weiblichen Angestellten ist auf die teilweise großen Unterschiede zwischen den Teilzeitquoten der Branchen Bedacht zu nehmen. Die einzig verfügbaren Informationen über die Anteile der Teilzeitbeschäftigten (das sind Beschäftigte mit einer wöchentlichen Normalarbeitszeit zwischen 13 und 35 Stunden) entstammen einer Sonderauswertung des Mikrozensus-Grundprogramms zur Normalarbeitszeit aus dem Jahr 1988⁹. Dabei sind die Vertragsbediensteten des öffentlichen Dienstes den Arbeitern bzw. Angestellten zugeordnet. Der Großteil der Daten bezüglich der Teilzeitquoten in den Wirtschaftsklassen ist freilich mit dem im Mikrozensus häufig auftretenden Manko behaftet, daß der Bereich des Stichprobenfehlers mehr als ± 20 Prozent beträgt!

Unter den Arbeiterinnen (durchschnittliche Teilzeitquote 23,8 Prozent) ist der Anteil der Teilzeitbeschäftigten in der Mehrzahl der Dienstleistungsbranchen überdurchschnittlich hoch. Die Branchen Wirtschaftsdienste (67,2 Prozent), Unterrichtswesen (61 Prozent), Bank-

und Versicherungswesen (58,8 Prozent) sowie Haushaltung – Hauswartung (53,5 Prozent) weisen die höchsten Teilzeitquoten auf und befinden sich in der Einkommenshierarchie im untersten Bereich. Ein Teil des ausgewiesenen Einkommensgefälles zwischen Arbeiterinnen in den Wirtschaftsklassen der Sachgüterproduktion (Ausnahmen: Bekleidung, Leder) und jenen im Dienstleistungssektor geht somit auf die höheren Anteile von Teilzeitbeschäftigten im letztgenannten Sektor zurück. Unter den weiblichen Angestellten sind die diesbezüglichen Unterschiede weit weniger ausgeprägt.

2. Überstundenleistungen: Die aktuellsten Daten über „regelmäßige Überstundenleistungen“ bietet das Mikrozensus-Sonderprogramm vom September 1987. 23,4 Prozent der Männer und 11,7 Prozent der Frauen geben an, „regelmäßig“ Überstunden zu leisten¹⁰. Diese Angaben beziehen sich allerdings auf die Überstundenleistungen insgesamt, das heißt ohne Berücksichtigung deren Abgeltungsform. Rund drei Viertel der Männer und 63 Prozent der Frauen, die Überstunden leisteten, bekamen diese stundenweise oder pauschaliert bezahlt.

Die interindustriellen Unterschiede in der Überstundenintensität waren 1987 bei den Männern erheblich. Die in den Wirtschaftsklassen des Dienstleistungssektors Beschäftigten gaben weit häufiger an, regelmäßig Überstunden zu leisten, als männliche Arbeitnehmer in der Sachgüterproduktion. Der Anteil der überstundenleistenden Männer war in der Fremdenverkehrsbranche (42,3 Prozent) am höchsten. Überdurchschnittliche Quoten wiesen außerdem das Bank- und Versicherungswesen (37,5 Prozent), die Wirtschaftsdienste (35,8 Prozent), die Wirtschaftsklasse Kunst – Unterhaltung – Sport (32,9 Prozent) sowie das Unterrichtswesen (31,9 Prozent) auf. Da der Effekt auf die Einkommenspositionen nicht quantifiziert werden kann, läßt sich nur festhalten, daß nach einer Bereinigung der Männereinkommen um die Überstundenabgeltungen das Einkommensgefälle zwischen Sachgüterproduktion und Dienstleistungssektor noch steiler ausfallen würde.

3. Altersstruktur: Die Statistik aus der Sozialversicherung enthält Daten über das Durchschnittsalter in den vier Beschäftigtenkategorien der einzelnen Wirtschaftsklassen. In der Mehrzahl der Branchen liegt das Durchschnittsalter männlicher und weiblicher Arbeiter zwischen 31 und 38 Jahren, jenes der männlichen Angestellten zwischen 35 und 42 Jahren und jenes der weiblichen Angestellten zwischen 32 und 37 Jahren. Nur wenige Wirtschaftsklassen befinden sich außerhalb dieser Intervalle. Im Durchschnitt jünger als 30 Jahre sind männliche (29,6 Jahre) und weibliche (29,8 Jahre) Arbeiter in der Fremdenverkehrsbranche sowie Arbeiterinnen in der Bekleidungserzeugung (29,5 Jahre). Altersmäßig oberhalb des genannten Intervalls liegen Arbeiter beiderlei Geschlechts (41,2 bzw. 40 Jahre) in den Häuslichen Diensten und in den Einrichtungen der Gebietskörperschaften (39,6 bzw. 39,8 Jahre) sowie Arbeiterinnen im Verkehrswesen (38,9 Jahre), in der Energie- und Wasserversorgung (39,5 Jahre) und im Bank- und Versicherungswesen (43,5 Jahre). Unter den männlichen Angestellten weichen nur die Wirtschaftsdienste (33,7 Jahre) und das Verkehrswesen (31,0 Jahre)

wesentlich von den übrigen Branchen ab. Weibliche Angestellte erweisen sich im Hinblick auf das Durchschnittsalter als die homogenste Beschäftigtengruppe. Oberhalb des erwähnten Bereichs befinden sich nur im Häuslichen Dienste (39,6 Jahre), unterhalb ausschließlich das Unterrichtswesen (28,6 Jahre).

Ein positiver Zusammenhang zwischen Alter und Einkommen ist zu erwarten, wenn Senioritätsregeln auf die Einkommensgestaltung wesentlichen Einfluß ausüben. Entsprechungen zwischen besonders niedrigem Durchschnittsalter und einem Rang im untersten Fünftel der Einkommenshierarchie bestehen bei Arbeitern in der Fremdenverkehrsbranche, Arbeiterinnen in der Bekleidungsindustrie sowie männlichen Angestellten im Verkehrswesen. Arbeiter beiderlei Geschlechts in den Einrichtungen der Gebietskörperschaften zeichnen sich durch außergewöhnlich hohes Durchschnittsalter und gleichzeitig eine Position im oberen Bereich der jeweiligen Einkommenshierarchie aus.

4.1.4 Einkommensunterschiede zwischen Teilbereichen der Wirtschaftsklassen des sachgüterproduzierenden Sektors

Zu berücksichtigen ist bei der Beurteilung der interindustriellen Einkommensstruktur, daß viele der Wirtschaftsklassen in der Sachgüterproduktion heterogen sind und sich die verschiedenen Teilbereiche einzelner Wirtschaftsklassen in bezug auf das Einkommensniveau deutlich unterscheiden. Einen partiellen, auf die Industrie i. e. S. beschränkten (d. h. das produzierende Gewerbe nicht erfassenden) Einblick gewährt in diesem Zusammenhang die Industriestatistik, welche tiefer gliedert als die Einkommensstatistik aus der Sozialversicherung, nämlich in 23 Industriezweige.

An der Spitze der Jahreseinkommenshierarchie der 23 Industriezweige standen im Jahr 1987¹¹ die Erdölindustrie (1. Rang hinsichtlich des durchschnittlichen Bruttojahreslohns je Arbeiter und 1. Rang hinsichtlich des durchschnittlichen Bruttojahresgehaltes je Angestellten), die Papiererzeugung (2./3.), die Bergwerke (3./2.), die Eisenhütten (4./5.) und die Glasindustrie (6./4.). Am unteren Ende der Skala befanden sich die Bekleidungsindustrie (23./22.), die Ledererzeugung (22./20.) und -verarbeitung (21./19.), die Textilindustrie (20./17.) und die Sägeindustrie (18./23.)¹².

Ausgeprägte Einkommensunterschiede zwischen den Teilbereichen einzelner Industriebranchen bestanden demnach v. a. in der Papierindustrie und in der Metallindustrie, die sich durch Größe und Heterogenität auszeichnet. Innerhalb der Papierbranche gehörte die Papiererzeugung zu den Hochlohnindustrien, während die Papierverarbeitung (17./14.) im unteren Mittelfeld lag. Die Metallbranche erfaßte sowohl Industriezweige, die Plätze im oberen Teil der Skala belegten, wie die Eisenhütten und die NE-Metallindustrie (8./6.), als auch solche im unteren Mittelfeld, wie die Eisen- und Metallwarenindustrie (15./16.) und die Fahrzeugindustrie (13./13.), bei den Arbeitern auch die Elektroindustrie (14.).

4.1.5 Die Streuung der Branchenmedianeinkommen

Beim Vergleich der Streuung verschiedener Verteilungen ist dem gewichteten Variationskoeffizienten gegenüber Standardabweichung und Varianz der Vorzug zu geben, da letztere auf Unterschiede im Einkommensniveau reagieren. Der Variationskoeffizient gibt die Standardabweichung in Prozent des arithmetischen Mittels an. Als Gewichte dienen hier die Anteile der Wirtschaftsklassen an den Versicherungstagen der jeweiligen Gesamtheit. Mit steigender Heterogenität der interindustriellen Einkommensstruktur nimmt der gewichtete Variationseffekt zu.

Diese Meßzahl ist zur pauschalen Beurteilung der relativen Streuung geeignet. Dabei ist zu berücksichtigen, daß der gewichtete Variationskoeffizient nicht nur durch die Einkommenspositionen der Branchen (d. h. durch die Relationen zwischen den Medianeinkommen der Branchen), sondern auch durch die Besetzungstärken (d. h. Beschäftigungszahlen) der Wirtschaftsklassen beeinflußt wird. Denkbar sind mithin zwei Verteilungen, die sich in bezug auf die relative Streuung, gemessen anhand des gewichteten Variationskoeffizienten, nicht unterscheiden, aber gänzlich verschiedene Einkommenspositionen der Branchen aufweisen. In diesem Fall wären es die unterschiedlichen Besetzungsrelationen, die den Ausgleich des relativen Streuungsmaßes herbeiführen.

Übersicht 8

Relative Streuung der Branchenmedianeinkommen (gewichtete Variationskoeffizienten in %)

	Bereinigte Monats- einkommen	Jahreseinkommen (siehe 4.2)
Männliche Arbeiter	14,3	22,4
Männliche Angestellte	16,8	21,8
Männer insgesamt	15,8	23,7
Weibliche Arbeiter	19,4	24,6
Weibliche Angestellte	14,2	16,6
Frauen insgesamt	17,6	23,0
Gesamt	19,9	26,0

Die relative interindustrielle Streuung der Männerlöhne ist geringer als jene der Männergehälter (Übersicht 8). Auf die Niedriglohnbranchen im Dienstleistungssektor entfallen mit Ausnahme der Fremdenverkehrswirtschaft nur geringe Anteile der Gesamtheit männlicher Arbeiter. Bei den männlichen Angestellten liegt die gewichtsmäßig zweitbedeutendste Wirtschaftsklasse, die Metallbranche (15,6 Prozent der

männlichen Angestellten) auf Rang 6 der Einkommenshierarchie. Auch einige Wirtschaftsklassen mit weit unterdurchschnittlichem Gehaltsniveau sind stark besetzt: das Verkehrswesen mit dem niedrigsten Mediangehalt und die Einrichtungen der Gebietskörperschaften (12,7 Prozent Beschäftigtenanteil, Rang 22 der Gehaltsskala).

Unter den vier analysierten Beschäftigtenkategorien ist die relative interindustrielle Streuung der Einkommen bei den Arbeiterinnen am höchsten, bei den weiblichen Angestellten am geringsten. Die Metallbranche, in der jede zehnte Arbeiterin beschäftigt ist (10,1 Prozent), steht an der Spitze der Rangordnung der Frauenlöhne, die Einrichtungen der Gebietskörperschaften (Beschäftigtenanteil 12,2 Prozent) befinden sich auf Rang 4. Zudem weisen drei Niedriglohnbranchen hohe Beschäftigtenanteile auf: Die Wirtschaftsklasse Haushalt – Hauswartung mit infolge hoher Teilzeitquote außergewöhnlich niedrigem mittleren Lohnniveau (48,8 Prozent des entsprechenden Gesamtmedians) beschäftigt 7,2 Prozent der Arbeiterinnen, die Wirtschaftsklasse Körperpflege – Reinigung 7,3 Prozent und die Bekleidungserzeugung 7,1 Prozent. Bei den weiblichen Angestellten hingegen liegt nur eine anteilmäßig wichtige Branche, nämlich das Bank- und Versicherungswesen (7,1 Prozent der Beschäftigten) außerhalb des Bereichs von plus/minus 20 Prozent des entsprechenden Gesamtmediangehalts.

Will man beim Streuungsvergleich den Effekt der unterschiedlichen Anteile der 25 Wirtschaftsklassen in den einzelnen Beschäftigungskategorien ausschalten, so sind die Variationskoeffizienten mit konstanten Gewichten, d. h. konstanten Beschäftigtenanteilen der Branchen, zu berechnen. Wären die männlichen Beschäftigten so auf die Branchen verteilt wie die Gesamtheit der Arbeitnehmer, so würde sich der Variationskoeffizient der männlichen Branchenmedianeinkommen auf 18,2 Prozent erhöhen, während die relative Streuung der Einkommen weiblicher Arbeitnehmer bei der Anwendung der genannten Gewichtung nur 15,3 Prozent betragen würde. Mit anderen Worten: Die relative interindustrielle Streuung der Männereinkommen ist geringer als jene der Fraueneinkommen (vgl. Übersicht 8), obwohl bei den Männern die Einkommenspositionen der Branchen unter der Annahme konstanter Beschäftigungsstrukturen relativ stärker streuen als bei den Frauen. Der ausschlaggebende Faktor sind in diesem Zusammenhang somit die unterschiedlichen Beschäftigtenanteile der Branchen.

4.2 Die interindustrielle Struktur der Jahreseinkommen

Markante Disparitäten zwischen den Wirtschaftsklassen bestehen auch nach der Beschäftigungsdauer der Arbeitnehmer. Für Arbeiter beiderlei Geschlechts liegt die durchschnittliche Zahl der jährlichen Versicherungstage pro Person in der Mehrzahl der Branchen zwischen 220 und 290. Die höchsten Werte weisen die Energie- und Wasserversorgung (nur bei den Männern: 312) und die Häuslichen Dienste (Männer: 301, Frauen: 313) auf. Weit unterdurchschnittliche Werte ergeben sich

Übersicht 9

Die interindustrielle Struktur der Jahreseinkommen

Wi.-Klasse	Gesamtheit			Männl. Arbeiter			Männl. Angestellte			Weibl. Arbeiter			Weibl. Angestellte		
	öS	Rang	% d. G.	öS	Rang	% d. G.	öS	Rang	% d. G.	öS	Rang	% d. G.	öS	Rang	% d. G.
Land- u. Forstwirtschaft	107.487	19	66,5	109.439	19	65,3	236.350	14	89,3	74.342	19	73,5	127.162	17	83,8
Energie, Wasser	277.881	1	172,0	229.954	1	137,2	349.832	3	132,2	101.672	9	100,5	198.687	1	131,0
Steine, Bergbau	225.695	2	139,7	213.111	2	127,1	354.200	1	133,8	106.863	5	105,6	195.968	2	129,2
Nahrungsmittel	142.097	11	88,0	162.872	9	97,2	288.437	9	109,0	91.204	13	90,1	135.254	13	89,2
Textil	134.510	14	83,3	147.433	11	88,0	293.528	8	110,9	104.792	6	103,6	160.466	8	105,8
Bekleidung	97.763	21	60,5	120.410	17	71,8	246.529	13	93,2	87.314	16	86,3	130.213	15	85,8
Leder	98.256	20	60,8	99.319	20	59,2	232.067	15	87,7	81.972	17	81,0	138.529	12	91,3
Holz	139.020	12	86,1	138.829	13	82,8	251.103	12	94,9	103.233	8	102,0	119.533	21	78,8
Papier	197.751	4	122,4	207.762	3	123,9	352.220	2	133,1	99.475	10	98,3	174.451	5	115,0
Druck	181.860	7	112,6	189.908	4	113,3	313.593	5	118,5	96.665	11	95,5	160.417	9	105,7
Chemie	188.750	5	116,8	181.973	5	108,6	327.805	4	123,9	108.915	4	107,6	185.358	3	122,2
Stein-, Glaswaren	177.837	8	110,1	174.325	7	104,0	304.560	7	115,1	114.573	3	113,2	157.257	10	103,7
Metall	188.043	6	116,4	181.572	6	108,3	311.567	6	117,7	125.813	1	124,3	163.910	7	108,1
Bauwesen	158.057	10	97,8	150.442	10	89,7	286.776	10	108,4	88.800	15	87,8	133.745	14	88,2
Handel, Lager	130.549	17	80,8	116.557	18	69,5	223.816	16	84,6	74.906	18	74,0	118.180	23	77,9
Gaststätten, Beherberg.	76.963	24	47,6	81.686	22	48,7	145.900	25	55,1	69.454	21	68,6	113.098	24	74,6
Verkehr, Nachrichten	130.595	16	80,8	131.719	15	78,6	153.383	24	58,0	89.745	14	88,7	118.434	22	78,1
Banken, Versicherung	217.227	3	134,5	143.121	12	85,4	272.925	11	103,1	59.830	23	59,1	183.690	4	121,1
RRWi.-Dienste	122.158	18	75,6	71.987	23	42,9	214.066	18	80,9	62.505	22	61,8	127.282	16	83,9
Körperpflege, Reinigung	79.207	23	49,0	87.655	21	52,3	206.213	20	77,9	72.720	20	71,9	124.661	19	82,2
Kunst, Unterhalt., Sport	91.356	22	56,6	46.519	24	27,8	182.750	22	69,1	46.761	25	46,2	121.682	20	80,2
Gesundheit, Fürsorge	135.368	13	83,8	138.042	14	82,4	221.861	17	83,8	104.073	7	102,8	147.382	11	97,2
Unterricht, Forschung	131.609	15	81,5	130.054	16	77,6	174.000	23	65,7	92.389	12	91,3	125.748	18	82,9
Öffentl. Einrichtungen	159.257	9	98,6	168.092	8	100,3	196.680	21	74,3	119.411	2	118,0	164.885	6	108,7
Häusliche Dienste	54.746	25	33,9	41.177	25	24,6	213.302	19	80,6	56.768	24	56,1	108.617	25	71,6
Gesamt	161.537		100,0	167.627		100,0	264.654		100,0	101.193		100,0	151.696		100,0

Quelle: Hauptverband; eigene Berechnungen aufgrund dieser Daten

für die Wirtschaftsklasse Kunst – Erhaltung – Sport (126 bzw. 143), die Fremdenverkehrsbranche (188 bzw. 191) und die Wirtschaftsdienste (nur bei Männern: 155).

Bei den Angestellten ist die mittlere Zahl der jährlichen Versicherungstage deutlich höher als bei den Arbeitern, die interindustriellen Unterschiede sind hingegen wesentlich geringer. Im Falle der männlichen Angestellten liegt die Mehrzahl der Branchen im Bereich zwischen 290 und 334 Tagen, bei den weiblichen Angestellten zwischen 270 und 307 Tagen. Der untere Extremwert betrifft beide Male die Wirtschaftsklasse Kunst – Unterhaltung – Sport (215 bzw. 220). Weit unter dem Durchschnitt befindet sich jeweils auch die Fremdenverkehrsbranche (250 bzw. 254).

Ausgehend von den (um die Unterschiede in der Anzahl der Versicherungstage) bereinigten monatlichen Medianeinkommen und den Durchschnittswerten der Versicherungsdauer kann für jede Wirtschaftsklasse und Beschäftigtengruppe ein „tatsächlich realisiertes“ mittleres Jahreseinkommen berechnet werden (siehe Übersicht 9).

Die Rangordnungen der Wirtschaftsklassen in bezug auf die realisierten Jahreseinkommen unterscheiden sich jeweils nur geringfügig von jenen in bezug auf die bereinigten Monatseinkommen (siehe Übersicht 10, linke Spalte). Die Rangkorrelationskoeffizienten weisen für alle vier Beschäftigtengruppen sehr hohe Werte auf.

Übersicht 10

Rangkorrelationskoeffizienten

	Monatseinkommen – Jahreseinkommen	Monatseinkommen – Zahl der Versicherungstage
Männliche Arbeiter	0,97	0,61
Männliche Angestellte	0,94	0,75
Weibliche Arbeiter	0,90	0,04
Weibliche Angestellte	0,86	0,29

Starke Rangunterschiede beim Vergleich der Hierarchie der Monateinkommen und jener der Jahreseinkommen betreffen nur wenige Branchen. Die ausgeprägtesten Rangeinbußen bei der Erstellung der Jahreseinkommensskala erleidet die Wirtschaftsklasse Kunst – Unterhaltung – Sport (bei mAng., wArb., wAng.). Erhebliche Positionsverluste treffen ferner zwei weitere Dienstleistungsbranchen: die Fremdenverkehrswirtschaft (bei wArb. und wAng.) und das Verkehrswesen (bei wAng.). Den stärksten Aufstieg verzeichnen die Bekleidungs- und die Textilerzeugung sowie die Lederbranche (bei wArb. und wAng.).

Grob gesagt, ist bei den Männern das Gefälle von den Hochlohnbranchen der Sachgüterproduktion zu den meisten Dienstleistungsbranchen im Falle der Jahreseinkommen noch steiler als im Falle der bereinigten Monatseinkommen. Fünf Dienstleistungsbranchen (Häusliche Dienste, Kunst – Unterhaltung – Sport, Wirtschaftsdienste, Fremdenverkehr, Körperpflege – Reinigung) bleiben hinsichtlich der Jahreseinkommen von männlichen Arbeitnehmern unter der 100.000-S-Grenze. In bezug auf die Jahreseinkommen der männlichen Angestellten sind es ebenfalls fünf Wirtschaftsklassen aus dem Dienstleistungssektor (Fremdenverkehr, Verkehrswesen, Unterrichtswesen, Kunst – Unterhaltung – Sport, Einrichtungen der Gebietskörperschaften), die unter der 200.000-S-Grenze liegen.

Die relative interindustrielle Streuung der Jahreseinkommen der männlichen Arbeiter und Angestellten, gemessen anhand des mit den jeweiligen Beschäftigtenanteilen gewichteten Variationskoeffizienten, ist jeweils deutlich höher als jene der bereinigten Monatseinkommen (siehe Übersicht 8, rechte Spalte). Bei den Arbeitern steigt die Streuung um 29,7 Prozent, bei den Angestellten gar um 56,6 Prozent.

Somit erfolgt bei den Männern durch die Berücksichtigung der Unterschiede in der Versicherungsdauer eine erhebliche Verstärkung der Einkommensdifferenzierung. Der Koeffizient der Rangkorrelation zwischen den bereinigten Monatseinkommen und der Anzahl der jahresdurchschnittlichen Versicherungstage der einzelnen Wirtschaftsklassen weist sowohl für männliche Arbeiter als auch insbesondere für männliche Angestellte einen relativ hohen Wert auf (siehe Übersicht 10, rechte Spalte). Anders ausgedrückt: Männer in Wirtschaftsklassen mit hohem (bzw. niedrigem) Tageseinkommen sind tendenziell zudem noch durch eine überdurchschnittliche (bzw. unterdurchschnittliche) Beschäftigungsdauer begünstigt. Dies sei anhand eines Beispiels verdeutlicht: Eine Gegenüberstellung der auf den Versicherungstag standardisierten Medianeinkommen von männlichen Angestellten in der Energie- und Wasserversorgung einerseits und in der Fremdenverkehrsbranche andererseits ergibt ein Gehaltsverhältnis von 100:55,7. Berücksichtigt man zusätzlich, daß die durchschnittliche Zahl der Versicherungstage im erstgenannten Bereich 334 und im letzten nur 250 beträgt, so verschärft sich das Gefälle auf 100:41,7.

Bei den Arbeiterinnen liegt der Großteil der Branchenjahreseinkommen zwischen S 70.000,- und S 110.000,-, bei den weiblichen Angestellten zwischen S 115.000,- und S 185.000,-. Eine rangmäßige Entsprechung zwischen bereinigten Monatseinkommen und Versicherungstagen in den Branchen wie bei den Männern besteht bei den Frauen nicht. Der Variationskoeffizient der Jahreseinkommen übertrifft jeweils den Koeffizientenwert der bereinigten Monatseinkommen, aber weniger deutlich als bei den Männern.

Auch im Falle der Jahreseinkommen ist zwischen den Einkommenshierarchien der vier Beschäftigtengruppen ein hohes Maß an Übereinstimmung feststellbar. Die Rangkorrelationskoeffizienten sind jeweils gleich hoch oder höher als die Vergleichswerte aus Übersicht 7:

Übersicht 11

Rangkorrelationskoeffizienten der branchenmäßigen Jahres- einkommenshierarchien der vier Beschäftigtengruppen

	Männl. Angestellte	Weibl. Arbeiter	Weibl. Angestellte
Männl. Arbeiter	0,82	0,79	0,83
Männl. Angestellte		0,54	0,77
Weibl. Arbeiter			0,62

5. Strukturpolitische Implikationen

Die beschriebenen interindustriellen Einkommensdifferentiale in der österreichischen Wirtschaft sind im internationalen Vergleich hoch. Daten aus den westeuropäischen Ländern, den Vereinigten Staaten, Kanada und Japan liegen für den Hauptbereich der Sachgüterproduktion, nämlich die Industrie, vor¹³. Demgemäß ist die industrielle Streuung der Arbeitsverdienste in Österreich höher als in allen anderen Ländern Westeuropas, wenngleich deutlich geringer als in Nordamerika und in Japan.

Die Berücksichtigung von Sachgüterproduktion und privaten Dienstleistungen verändert die relative interindustrielle Streuung im österreichischen Fall wesentlich stärker als in den Vergleichsländern (mit Ausnahme Japans): der Abstand Österreichs zu den übrigen westeuropäischen Ländern vergrößert sich noch, der Streuungswert liegt näher dem nordamerikanischen als dem europäischen Niveau¹⁴.

Die hohe interindustrielle Streuung der Arbeitsverdienste und die erheblichen Einkommensunterschiede zwischen Wirtschaftszweigen und Betrieben innerhalb einzelner Branchen, die in diesem Beitrag belegt werden, sind nicht nur aus verteilungspolitischer Sicht, sondern auch aus dem strukturpolitischen Blickwinkel problematisch.

Der Strukturwandel in den Industrieländern erfolgt überwiegend in Richtung höherwertiger Produktionen, tendiert somit zu Hochlohnsektoren. Eine starke branchen- und betriebsmäßige Differenzierung der Arbeitseinkommen nach unten behindert daher einen zukunftsgerichteten Strukturwandel, die Hinnahme derartiger Einkommensunterschiede bildet unter den Bedingungen des internationalen Wettbewerbs keine sinnvolle längerfristige Strategie.

In Österreich war die interindustrielle Streuung der Löhne und Gehälter bereits im Jahre 1988, auf das sich alle Daten beziehen, vergleichsweise hoch. Welche Tendenzen lassen sich für die letzten zwei Jahre, die von Hochkonjunktur gekennzeichnet waren, feststellen? Übersicht 12 beinhaltet die nach Wirtschaftsklassen differenzierte Beschäftigungsentwicklung zwischen Juni 1988 und Juni 1990.

Übersicht 12

Unselbständig Beschäftigte Juni 1988 und Juni 1990 (In Tausend)

Wirtschaftsklasse	1988	1990	+/-	(+/-) in % 1988-1990
Land- u. Forstwirtschaft	31,8	30,9	-0,9	-2,8
Nahrungsmittel	95,6	94,4	-1,2	-1,3
Textil	39,5	39,7	0,2	0,5
Bekleidung	46,7	42,7	-4,0	-8,6
Leder	3,4	3,3	-0,1	-2,9
Holz	82,8	85,9	3,1	3,7
Papier	22,2	22,1	-0,1	-0,5
Druck	34,1	35,7	1,6	4,7
Chemie	69,2	70,3	1,1	1,6
Stein-, Glaswaren	33,7	35,4	1,7	5,0
Eisen-, NE-Metall	48,0	44,3	-3,7	-7,7
Metallbau	28,0	32,1	4,1	14,6
Metallwaren	54,9	57,4	2,5	4,6
Maschinen	66,2	71,6	5,4	8,2
Elektro	74,9	78,4	3,5	4,7
Transportmittel	68,5	68,7	0,2	0,3
Feinmechanik	16,6	16,7	0,1	0,6
Verarbeit. Industrie	784,0	798,7	14,7	1,9
Energie, Wasser	33,1	32,8	-0,3	-0,9
Bergbau	20,8	19,7	-1,1	-5,3
Bauwesen	231,4	239,0	7,6	3,3
Sachgüterproduktion	1.069,4	1.090,0	20,6	1,9
Handel, Lager	379,6	407,3	27,7	7,3
Gaststätten, Beherbergung	125,4	133,0	7,6	6,1
Verkehr, Nachrichten	211,3	218,5	7,2	3,4
Banken, Versicherungen	101,0	107,4	6,4	6,3
RR Wirtschaftsdienste	81,8	93,3	11,5	14,1
Körperpflege, Reinigung	50,6	54,4	3,8	7,5
Kunst, Unterhaltung, Sport	23,9	26,1	2,2	9,2
Gesundheit, Fürsorge	92,8	100,0	7,2	7,8
Unterricht, Forschung	121,1	121,6	0,5	0,4
Öffentliche Einrichtungen	452,2	467,6	15,4	3,4
Häusliche Dienste	37,3	36,1	-1,2	-3,2
Dienstleistungen	1.677,0	1.765,3	88,3	5,3
Gesamt	2.778,2	2.886,2	108,0	3,9

Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger; eigene Berechnungen aufgrund dieser Daten

Auch in diesem Zeitabschnitt raschen Wirtschaftswachstums wies der Dienstleistungssektor die bei weitem stärkste Beschäftigungsdynamik auf. Die Zahl der unselbständig Beschäftigten nahm innerhalb von zwei Jahren um 108.000 zu. Von diesem Zuwachs entfielen 88.300 (81,8 Prozent) auf den tertiären Sektor, 14.700 (13,6 Prozent) auf verarbeitende Industrie und produzierendes Gewerbe und 7600 (7,0 Prozent) auf die Bauwirtschaft. In der Landwirtschaft, in der Energie- und Wasserversorgung sowie im Bergbau sank die Beschäftigung.

Die absolute Zunahme war am höchsten im Handel (27.700 Beschäftigte), in den Einrichtungen der Gebietskörperschaften (15.400), in den Metallbranchen (12.200) und in den Wirtschaftsdiensten (11.500). Die höchsten prozentuellen Steigerungsraten verzeichneten der Stahl- und Metallbau (14,6 Prozent), die Wirtschaftsdienste (14,1 Prozent), die Wirtschaftsklasse Kunst – Unterhaltung – Sport (9,2 Prozent) und die Maschinenindustrie (8,2 Prozent).

Im Bereich von Industrie und produzierendem Gewerbe stieg die Beschäftigung in elf der in Übersicht 12 angeführten Wirtschaftsklassen, in fünf nahm sie ab. Einbußen wiesen die Niedriglohnbranchen Bekleidungserzeugung und Lederindustrie auf, weiters die Nahrungsmittelerzeugung, die in der Einkommenshierarchie eine mittlere Position einnimmt, und die Hochlohnbranche Eisen- und NE-Metallerzeugung, in geringem Maß auch die Papierbranche. Bedeutende relative Beschäftigungszuwächse waren im Stahl- und Metallbau, in der Maschinen- und Elektroindustrie, in der Metallwarenerzeugung sowie in der Erzeugung von Stein- und Glaswaren zu konstatieren. All diese expandierenden Branchen weisen im gesamtwirtschaftlichen Maßstab hohe Medianeinkommen auf. Innerhalb des Verarbeitungssektors verschob sich somit die Beschäftigung tendenziell zu den Hochlohnbranchen.

Im Dienstleistungssektor nahm der Beschäftigtenstand mit Ausnahme der Häuslichen Dienste in allen Wirtschaftsklassen zu. Ein erheblicher Teil (39.100, d. s. 36,2 Prozent des Gesamtanstiegs) des Zuwachses entfiel auf die drei Niedriglohnbranchen Handel, Fremdenverkehr und Körperpflege – Reinigung. Hohe Steigerungsraten verzeichneten ferner die in Hinblick auf die Einkommen überaus heterogenen Wirtschaftsklassen Wirtschaftsdienste und Gesundheitswesen: in beiden Branchen sind sowohl zahlreiche Beschäftigte mit sehr niedrigem als auch solche mit sehr hohem Einkommen tätig. Auch im Bank- und Versicherungswesen, das im obersten Teil der Einkommenshierarchie rangiert, wuchs die Zahl der Beschäftigten weit überdurchschnittlich.

Insgesamt überwiegt, wie eingangs vermerkt, der Beschäftigtenanstieg im Dienstleistungssektor. Fast alle dieser tertiären Wirtschaftsklassen befinden sich im unteren Mittelfeld oder im unteren Drittel der Einkommensrangordnung. Auch in der Hochkonjunkturphase erfolgte also in den Niedriglohnbranchen ein starker Beschäftigungszuwachs, womit die Einkommensdifferenzierung weiter zunahm. Der Zustrom billiger Arbeitskräfte aus dem Ausland in diese Bereiche führt längerfristig zu einer Fehlallokation von Produktionsfaktoren.

Eine schrittweise Verringerung der interindustriellen Streuung der Arbeitsverdienste, wie sie der Österreichische Gewerkschaftsbund mit seiner Forderung nach einen tariflichen Mindestlohn von öS 10.000,- pro Monat für alle vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer anstrebt, verbessert die Lage von Arbeitskräften mit bislang sehr niedrigen Einkommen und ermöglicht längerfristig einen effizienteren Einsatz von Arbeit und Kapital. Tendenziell reduzieren sich die Produktivitätsunterschiede zwischen den Branchen, die Investitionen fließen in produktivere Verwendungen.

Branchen mit einer hohen Zahl von Vollzeitbeschäftigten mit monatlichem Einkommen unter öS 10.000,- sind gegenwärtig vor allem der Handel sowie das Beherbergungs- und Gastgewerbe, aber auch die Wirtschaftsklasse Körperpflege – Reinigung, das Verkehrswesen und in der Sachgüterproduktion die Bekleidungsbranche und die Nahrungsmittelerzeugung.

Kurzfristig bedeutet eine Verringerung der interindustriellen Streuung der Arbeitsverdienste in den genannten Wirtschaftsklassen eine Verteuerung der Arbeitskraft. Alle betroffenen Unternehmungen versuchen, diese zusätzlichen Kosten zumindest teilweise durch Produktivitätserhöhungen zu kompensieren.

Im geschützten Bereich, der sich in Österreich durch relativ geringe Intensität des Wettbewerbs auf dem Binnenmarkt auszeichnet, werden die verbleibenden Kostenanstiege in Form von Preisanhebungen auf die Konsumenten überwältigt. Mit anderen Worten: bislang billige Dienstleistungen verteuern sich.

Die Nachfrage nach diesen arbeitsintensiven Dienstleistungen ist somit stark durch die Einkommensrelationen beeinflusst. Ein steiles Gefälle zwischen den Nettoeinkommen der Konsumenten dieser Dienstleistungen und den Brutto-Gehältern der in der Dienstleistungserstellung tätigen Arbeitnehmer begünstigt die Nachfrage. Geringere diesbezügliche Differenzen fördern den Trend sowohl zur Selbstbedienung als auch zur „Industrialisierung“ der Haushalte und zu Eigenleistungen der Konsumenten. Die Nachfrage nach diesen konsumbezogenen Dienstleistungen sinkt ceteris paribus, der Zustrom von Arbeitskräften in Dienstleistungsbereiche mit niedriger Entlohnung schwächt sich ab.

Aus verteilungspolitischer Sicht ist das Wachstum von Bereichen im geschützten Sektor mit besonders niedrigem Einkommensniveau ohnehin unerwünscht. Zudem kann der Rückgang der Nachfrage nach eher konventionellen Dienstleistungen durch das Angebot qualitativ verbesserter oder gänzlich neuer Dienstleistungen zumindest teilweise wettgemacht werden. Dazu sind freilich verstärkte Investitionen der Unternehmungen in das Humankapital ihrer Beschäftigten unabdingbare Voraussetzungen.

Im exponierten Sektor, d. h. in der Bekleidungserzeugung und in der Fremdenverkehrsbranche, ist der Druck, die Produktivität durch Rationalisierung, technischen Fortschritt, verbesserte Qualifikation der Arbeitskräfte usw. zu erhöhen und allfällige Preissteigerungen durch

Anhebung der Angebotsqualität zu rechtfertigen, wesentlich stärker. Das Nachziehen der Löhne und Gehälter in diesen Branchen hat trotzdem einen Beschäftigungsrückgang zur Folge. Hier ist freilich in regionaler Hinsicht zu differenzieren. Gerade im Beherbergungs- und Gastgewerbe besteht ein erhebliches Einkommensgefälle zwischen den Ballungszentren und peripheren Regionen. Besonders gefordert sind mithin benachteiligte Regionen mit derzeit außergewöhnlich niedrigem Einkommensniveau. Selektive Maßnahmen zur Verbesserung der Qualifikation der Arbeitskräfte bzw. zur Umschulung derselben im Rahmen einer aktiven Arbeitsmarktpolitik können den notwendigen Anpassungsprozeß wesentlich erleichtern.

Anmerkungen

- 1 Siehe im einzelnen Juch, Wolf, 11/1989
- 2 Wolf, W., Die Arbeitszeit, in: Statistische Nachrichten 7/1988, S. 465, Tabelle 3
- 3 Vgl. Juch, Wolf, 12/1989, S. 899, Tabelle 1
- 4 Vgl. Lampert, 1989, S. 384 f.; OECD, Employment Outlook September 1985, chapter 5: Relative Wages, Industrial Structure and Employment Performance, S. 92; zur interindustriellen Einkommensstruktur in der BRD siehe: Vogler-Ludwig, 1983, S. 77 ff.; Vogler-Ludwig, 1985; Friderichs, 1986, S. 257 ff., Hardes, 1988, S. 66 f.
- 5 Vgl. Hardes, 1989, S. 227
- 6 Walterskirchen, 1987, S. 496
- 7 Hardes, 1989, S. 228
- 8 Lampert, 1969, S. 378
- 9 Siehe Juch, Wolf, 12/1989, S. 899 f.
- 10 Siehe Wolf, Walter, Arbeitszeit, in: Statistische Nachrichten 7/1988, S. 465 f., Tabellen 3 und 4
- 11 Statistische Nachrichten /1990, S. 43, Tabelle 2b
- 12 Vgl. für die Jahre 1978 und 1982: Delapina, Thomas, Branchenstruktur der Industrielöhne und -gehälter in Österreich, in: Wirtschaft und Gesellschaft 1/86, S. 11–32
- 13 Siehe Guger, 1990, S. 190
- 14 Ebendort

Literatur

- Friderichs, Hans, Lohnstrukturdifferenzierung, in: Wirtschaftsdienst 65/8, 1985, S. 426–432
- Friderichs, Hans, Lohndispersion auf strukturierten Arbeitsmärkten, Pfaffenweiler 1986
- Guger, Alois, Zur Mindestlohnforderung des ÖGB, in: WIFO-Monatsberichte 4/1990, S. 189–193
- Hardes, Heinz-Dieter, Vorschläge zur Differenzierung und Flexibilisierung der Löhne, in: MittAB 1/88, S. 52–73
- Hardes, Heinz-Dieter, Zur Flexibilität der sektoralen (betrieblichen) Lohnkostendynamik, in: BeitrAB 128, 1989, S. 225–257
- Juch, Josef; Wolf, Walter, Neue Einkommensstatistiken aus der Sozialversicherung, in: Statistische Nachrichten 44/11, 1989, S. 814–823
- Juch, Josef; Wolf, Walter, neue Daten zur Einkommensverteilung aus der Sozialversicherung, in: Statistische Nachrichten 44/12, 1989, S. 899–905

- Lampert, Heinz, Bestimmungsgründe und Lenkungsfunktion branchenmäßiger und regionaler Lohnunterschiede, in: Arndt, Helmut (Hrsg.), Lohnpolitik und Einkommensverteilung, Berlin 1969, S. 377-443
- OECD, Relative Wages, Industrial Structure and Employment Performance, in: Employment Outlook September 1985, S. 83-98
- Vogler-Ludwig, Kurt, Auswirkungen des Strukturwandels auf den Arbeitsmarkt, ifo-Studien zur Strukturforschung Bd. 1, München 1983
- Vogler-Ludwig, Kurt, Flexibilisierung der Lohnstrukturen, in: ifo-Schnelldienst 16/85, S. 18-31
- Walterskirchen, Ewald, Die Entwicklung der Lohnunterschiede in Österreich, in: WIFO-Monatsbericht 1/1979, S. 9-22
- Walterskirchen, Ewald, Lohnunterschiede nach Betrieben und Branchen, in: WIFO-Monatsberichte 8/1987, S. 492-497

Tabellen 1 bis 7:

**Verteilung der bereinigten Monatseinkommen nach Wirtschaftsklassen 1988:
Maßzahlen der Lage, Streuung, Schiefe und Kurtosis**

Tabelle 1

Gesamtheit der Arbeiter und Angestellten

Wirtschaftsklasse	D1	Q1	Q2	Q3	D9	MQD	QDK	MDD	DDK	QKS	DKS	QKK
Land- u. Forstwirtschaft	7.327	10.110	13.606	18.468	23.189	4.179,0	0,292	7.931,0	0,520	0,163	0,208	0,473
Energie, Wasser	13.278	18.820	26.133	32.161	NV	6.670,5	0,262	NV	NV	-0,096	NV	NV
Steine, Bergbau	14.523	18.038	22.721	28.787	NV	5.374,5	0,230	NV	NV	0,129	NV	NV
Nahrungsmittel	9.034	11.895	16.026	21.484	27.600	4.794,5	0,287	9.283,0	0,507	0,138	0,247	0,484
Textil	8.462	10.754	13.867	18.358	25.529	3.802,0	0,261	8.533,5	0,502	0,181	0,367	0,554
Bekleidung	7.272	8.762	10.704	13.689	18.462	2.463,5	0,219	5.595,0	0,435	0,212	0,387	0,560
Leder	7.340	9.156	11.381	14.458	19.474	2.651,0	0,225	6.067,0	0,453	0,161	0,334	0,563
Holz	9.975	12.341	14.895	18.191	23.508	2.925,0	0,192	6.766,5	0,404	0,127	0,273	0,568
Papier	10.939	14.445	20.963	27.059	31.778	6.307,0	0,304	10.419,5	0,488	-0,033	0,038	0,395
Druck	7.940	12.774	19.485	27.999	NV	7.612,5	0,373	NV	NV	0,118	NV	NV
Chemie	11.161	14.479	19.799	26.900	NV	6.210,5	0,300	NV	NV	0,143	NV	NV
Stein-, Glaswaren	11.542	15.017	19.191	24.195	29.883	4.589,0	0,234	9.170,5	0,443	0,090	0,166	0,500
Metall	11.676	14.880	19.123	24.827	31.342	4.973,5	0,251	9.833,0	0,457	0,147	0,243	0,494
Bauwesen	11.666	14.523	17.826	21.707	27.265	3.592,0	0,198	7.799,5	0,401	0,080	0,210	0,539
Handel, Lager	7.692	10.589	14.346	20.270	28.878	4.840,5	0,314	10.593,0	0,579	0,224	0,372	0,543
Gaststätten, Beherberg.	7.233	9.240	11.780	15.237	20.526	2.998,5	0,245	6.646,5	0,479	0,153	0,316	0,549
Verkehr, Nachrichten	7.821	12.162	15.609	19.816	25.988	3.827,0	0,239	9.083,5	0,537	0,099	0,143	0,579
Banken, Versicherungen	8.756	14.656	21.022	28.750	NV	7.047,0	0,325	NV	NV	0,097	NV	NV
RRWi.-Dienste	6.743	10.329	14.837	22.031	31.060	5.851,0	0,362	12.158,5	0,643	0,230	0,334	0,519
Körperpflege, Reinigung	4.874	6.974	9.819	12.206	16.271	2.616,0	0,273	5.698,5	0,539	-0,088	0,132	0,541
Kunst, Unterhalt., Sport	6.549	9.610	14.895	26.333	NV	8.361,5	0,465	NV	NV	0,368	NV	NV
Gesundheit, Fürsorge	5.733	9.528	14.150	19.650	25.642	5.061,0	0,347	9.954,5	0,635	0,087	0,154	0,492
Unterricht, Forschung	4.542	7.008	14.101	20.771	27.413	6.881,5	0,495	11.435,5	0,716	-0,031	0,164	0,398
Öffentl. Einrichtungen	8.126	13.026	16.362	20.829	27.266	3.901,5	0,230	9.570,0	0,541	0,145	0,139	0,592
Häusliche Dienste	2.052	2.736	5.298	9.508	14.364	3.386,0	0,553	6.156,0	0,750	0,243	0,473	0,450
Gesamt	8.366	11.927	16.372	22.170	29.698	5.121,5	0,300	10.666,0	0,560	0,132	0,249	0,520

Abkürzungen:

D1 = 1. Dezil
Q1 = 1. Quartil
Q2 = Median
Q3 = 3. Quartal
D9 = 9. Dezil

MQD = Mittlere Quartilsdistanz
QDK = Quartils-Dispersionskoeffizient
MDD = Mittlere Dezilsdistanz
DDK = Dezils-Dispersionskoeffizient
QKS = Quartilskoeffizient der Schiefe
DKS = Dezilskoeffizient der Schiefe
QKK = Quartilskoeffizient der Kurtosis

NV = nicht verfügbar

Quelle aller Tabellen: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger; eigene Berechnungen aufgrund dieser Daten

Tabelle 2

Arbeiter und Angestellte, Männer

Wirtschaftsklasse	D1	Q1	Q2	Q3	D9	MQD	QDK	MDD	DDK	QKS	DKS	QKK
Land- u. Forstwirtschaft	8.968	11.558	15.487	20.271	24.769	4.356,5	0,274	7.900,5	0,468	0,098	0,175	0,449
Energie, Wasser	16.030	20.742	27.705	NV	NV	NV	NV	NV	NV	NV	NV	NV
Steine, Bergbau	15.520	18.838	23.248	29.195	NV	5.178,5	0,216	NV	NV	0,148	NV	NV
Nahrungsmittel	12.600	15.705	19.543	24.651	30.225	4.473,0	0,222	8.812,5	0,412	0,142	0,212	0,492
Textil	11.802	14.569	18.270	24.307	31.369	4.869,0	0,250	9.783,5	0,453	0,240	0,339	0,502
Bekleidung	8.966	11.949	15.654	21.613	30.880	4.832,0	0,288	10.957,0	0,550	0,233	0,390	0,559
Leder	9.243	11.310	13.658	17.770	24.972	3.230,0	0,222	7.864,5	0,460	0,273	0,439	0,589
Holz	11.415	13.224	15.662	19.036	24.716	2.906,0	0,180	6.650,5	0,368	0,161	0,361	0,563
Papier	13.877	18.172	23.724	28.444	NV	5.136,0	0,220	NV	NV	-0,081	NV	NV
Druck	11.025	17.426	24.255	31.353	NV	6.963,5	0,286	NV	NV	0,019	NV	NV
Chemie	13.557	17.130	22.342	29.178	NV	6.024,0	0,260	NV	NV	0,135	NV	NV
Stein-, Glaswaren	13.477	16.614	20.468	25.271	30.780	4.328,5	0,207	8.651,5	0,391	0,110	0,192	0,500
Metall	13.389	16.567	20.827	26.406	32.083	4.919,5	0,229	9.347,0	0,411	0,134	0,204	0,474
Bauwesen	12.703	15.162	18.194	21.985	27.495	3.411,5	0,184	7.396,0	0,368	0,111	0,258	0,539
Handel, Lager	10.406	13.508	17.918	25.062	32.193	5.777,0	0,300	10.893,5	0,511	0,237	0,310	0,470
Gastst., Beherbergung	8.059	10.238	13.337	17.992	23.943	3.877,0	0,275	7.942,0	0,496	0,201	0,335	0,512
Verkehr, Nachrichten	9.445	13.606	16.478	20.750	26.990	3.572,0	0,208	8.772,5	0,482	0,196	0,198	0,593
Banken, Versicherungen	12.519	17.748	25.360	32.110	NV	7.181,0	0,288	NV	NV	-0,060	NV	NV
RRWi.-Dienste	8.460	12.397	17.306	26.583	NV	7.093,0	0,364	NV	NV	0,308	NV	NV
Körperpflege, Reinigung	7.133	10.023	12.903	16.898	21.927	3.437,5	0,255	7.397,0	0,509	0,162	0,220	0,535
Kunst, Unterhalt., Sport	7.309	10.386	17.214	27.600	NV	8.607,0	0,453	NV	NV	0,207	NV	NV
Gesundheit, Fürsorge	8.846	14.030	19.211	26.984	31.649	6.477,0	0,316	11.401,5	0,563	0,200	0,091	0,432
Unterricht, Forschung	5.266	9.984	17.179	24.823	30.959	7.419,5	0,426	12.846,5	0,709	0,030	0,073	0,422
Öffentl. Einrichtungen	10.707	14.697	18.350	23.123	31.263	4.213,0	0,223	10.278,0	0,490	0,133	0,256	0,590
Häusliche Dienste	1.759	2.736	4.104	11.405	25.520	4.334,5	0,613	11.880,5	0,871	0,684	0,803	0,635
Gesamt	11.624	14.947	19.175	25.338	32.025	5.195,5	0,258	10.200,5	0,467	0,186	0,260	0,491

Tabelle 3**Arbeiter und Angestellte, Frauen**

Wirtschaftsklasse	D1	Q1	Q2	Q3	D9	MQD	QDK	MDD	DDK	QKS	DKS	QKK
Land- u. Forstwirtschaft	5.472	8.469	10.891	13.435	16.393	2.483,0	0,227	5.460,5	0,499	0,025	0,008	0,545
Energie, Wasser	7.346	11.619	17.479	25.111	31.961	6.746,0	0,367	12.307,5	0,626	0,131	0,177	0,452
Steine, Bergbau	8.370	12.016	16.591	22.672	30.228	5.328,0	0,307	10.929,0	0,566	0,141	0,248	0,512
Nahrungsmittel	7.179	9.825	12.124	15.149	19.849	2.662,0	0,213	6.335,0	0,469	0,136	0,219	0,580
Textil	7.272	9.571	11.858	14.703	17.807	2.566,0	0,211	5.267,5	0,420	0,109	0,129	0,513
Bekleidung	7.076	8.576	10.186	12.420	15.341	1.922,0	0,183	4.132,5	0,369	0,162	0,247	0,535
Leder	6.616	8.415	10.175	12.328	15.450	1.956,5	0,189	4.417,0	0,400	0,100	0,194	0,557
Holz	5.979	8.969	11.830	14.702	17.937	2.866,5	0,242	5.979,0	0,500	0,002	0,021	0,521
Papier	8.476	10.693	13.117	17.004	23.538	3.155,5	0,228	7.531,0	0,470	0,232	0,384	0,581
Druck	6.298	10.136	13.961	19.039	25.617	4.451,5	0,305	9.659,5	0,605	0,141	0,207	0,539
Chemie	8.849	11.303	14.351	19.249	26.772	3.973,0	0,260	8.961,5	0,503	0,233	0,386	0,557
Stein-, Glaswaren	7.909	10.914	14.214	18.114	23.796	3.600,0	0,248	7.943,5	0,501	0,083	0,206	0,547
Metall	8.750	11.547	14.634	17.771	23.334	3.112,0	0,212	7.292,0	0,455	0,008	0,193	0,573
Bauwesen	6.148	9.192	12.799	17.916	24.965	4.362,0	0,322	9.408,5	0,605	0,173	0,293	0,536
Handel, Lager	6.571	9.283	11.829	15.750	21.205	3.233,5	0,258	7.317,0	0,527	0,213	0,281	0,558
Gaststätten, Beherberg.	6.956	8.940	11.094	13.837	17.784	2.448,5	0,215	5.414,0	0,438	0,120	0,236	0,548
Verkehr, Nachrichten	6.203	8.797	12.811	16.333	22.052	3.768,0	0,300	7.924,5	0,561	-0,065	0,166	0,525
Banken, Versicherungen	6.399	12.152	17.267	23.013	28.592	5.430,5	0,309	11.096,5	0,634	0,058	0,021	0,511
RRWi.-Dienste	5.678	8.768	12.648	18.288	24.976	4.760,0	0,352	9.649,0	0,630	0,185	0,278	0,507
Körperpflege, Reinigung	4.662	6.307	9.109	11.269	13.183	2.481,0	0,282	4.260,5	0,478	-0,129	-0,044	0,418
Kunst, Unterhalt., Sport	5.666	8.705	12.488	20.478	28.634	5.886,5	0,403	11.484,0	0,670	0,357	0,406	0,487
Gesundheit, Fürsorge	5.514	8.903	13.272	18.242	22.944	4.669,5	0,344	8.715,0	0,612	0,064	0,110	0,464
Unterricht, Forschung	4.132	5.838	12.905	18.774	23.550	6.468,0	0,526	9.709,0	0,701	-0,093	0,096	0,334
Öffentl. Einrichtungen	7.500	11.670	15.135	19.121	23.932	3.725,5	0,242	8.216,0	0,523	0,070	0,071	0,547
Häusliche Dienste	2.052	2.973	5.472	9.359	13.396	3.193,0	0,518	5.672,0	0,734	0,217	0,397	0,437
Gesamt	6.592	9.526	12.868	17.231	22.916	3.852,5	0,288	8.162,0	0,553	0,133	0,231	0,528

Tabelle 4**Männliche Arbeiter**

Wirtschaftsklasse	D1	Q1	Q2	Q3	D9	MQD	QDK	MDD	DDK	QKS	DKS	QKK
Land- u. Forstwirtschaft	8.794	11.065	14.657	18.829	22.278	3.882,0	0,260	6.742,0	0,434	0,075	0,130	0,424
Energie, Wasser	14.258	17.605	22.111	26.910	30.983	4.652,5	0,209	8.362,5	0,370	0,031	0,061	0,444
Steine, Bergbau	15.194	18.120	21.895	26.488	30.348	4.184,0	0,188	7.577,0	0,333	0,098	0,116	0,448
Nahrungsmittel	12.315	15.078	18.369	22.238	26.247	3.580,0	0,192	6.966,0	0,361	0,081	0,131	0,486
Textil	10.984	13.199	15.853	18.611	21.467	2.706,0	0,170	5.241,5	0,323	0,019	0,071	0,484
Bekleidung	8.287	10.790	13.683	16.481	19.395	2.845,5	0,209	5.554,0	0,401	-0,017	0,028	0,488
Leder	8.910	10.861	12.679	15.139	18.089	2.139,0	0,165	4.589,5	0,340	0,150	0,179	0,534
Holz	11.314	13.021	15.145	17.760	21.052	2.369,5	0,154	4.869,0	0,301	0,104	0,213	0,513
Papier	13.241	17.154	22.181	26.356	29.279	4.601,0	0,211	8.019,0	0,377	-0,093	-0,115	0,426
Druck	9.037	14.991	21.023	27.185	32.119	6.097,0	0,289	11.541,0	0,561	0,011	-0,039	0,472
Chemie	12.964	15.900	19.924	24.427	28.957	4.263,5	0,211	7.996,5	0,382	0,056	0,130	0,467
Stein-, Glaswaren	13.249	16.105	19.514	23.193	26.603	3.544,0	0,180	6.677,0	0,335	0,038	0,062	0,469
Metall	12.864	15.611	19.046	22.845	26.326	3.617,0	0,188	6.731,0	0,344	0,050	0,082	0,463
Bauwesen	12.638	14.908	17.699	20.743	24.140	2.917,5	0,164	5.751,0	0,313	0,043	0,120	0,493
Handel, Lager	9.600	12.269	15.072	18.437	22.225	3.084,0	0,201	6.312,5	0,379	0,091	0,133	0,511
Gaststätten, Beherberg.	8.086	10.121	13.035	17.307	22.530	3.593,0	0,262	7.222,0	0,472	0,189	0,315	0,502
Verkehr, Nachrichten	10.457	13.509	16.195	19.704	23.571	3.097,5	0,187	6.557,0	0,385	0,133	0,125	0,528
Banken, Versicherungen	6.122	11.914	16.081	19.537	23.375	3.811,5	0,242	8.626,5	0,585	-0,093	-0,154	0,558
RRWi.-Dienste	7.549	10.918	13.933	17.370	21.952	3.226,0	0,228	7.201,5	0,488	0,065	0,114	0,552
Körperpflege, Reinigung	7.037	9.782	12.404	15.635	19.268	2.926,5	0,230	6.115,5	0,465	0,104	0,122	0,521
Kunst, Unterhalt., Sport	6.068	8.460	11.076	15.999	22.492	3.769,5	0,308	8.212,0	0,575	0,306	0,390	0,541
Gesundheit, Fürsorge	8.281	11.730	15.395	19.077	22.914	3.673,5	0,238	7.316,5	0,469	0,002	0,028	0,498
Unterricht, Forschung	8.002	12.696	14.835	17.536	21.241	2.420,0	0,160	6.619,5	0,453	0,116	-0,032	0,634
Öffentl. Einrichtungen	12.185	14.761	17.449	20.280	22.864	2.759,5	0,158	5.339,5	0,305	0,026	0,014	0,483
Häusliche Dienste	1.604	2.735	4.104	10.593	24.936	3.929,0	0,590	11.666,0	0,879	0,652	0,786	0,663
Gesamt	11.409	14.231	17.522	21.389	25.450	3.579,0	0,201	7.020,5	0,381	0,080	0,129	0,490

Tabelle 5**Männliche Angestellte**

Wirtschaftsklasse	D1	Q1	Q2	Q3	D9	MQD	QDK	MDD	DDK	QKS	DKS	QKK
Land- u. Forstwirtschaft	12.272	16.446	21.750	28.996	NV	6.275,0	0,276	NV	NV	0,155	NV	NV
Energie, Wasser	18.343	24.940	31.422	NV	NV	NV	NV	NV	NV	NV	NV	NV
Steine, Bergbau	20.726	27.887	NV	NV	NV	NV	NV	NV	NV	NV	NV	NV
Nahrungsmittel	16.091	21.267	27.211	32.189	NV	5.461,0	0,204	NV	NV	-0,088	NV	NV
Textil	17.516	21.567	26.444	31.674	NV	5.053,5	0,190	NV	NV	0,035	NV	NV
Bekleidung	12.291	17.441	23.629	31.333	NV	6.946,0	0,285	NV	NV	0,109	NV	NV
Leder	12.438	16.666	23.053	30.160	NV	6.747,0	0,288	NV	NV	0,053	NV	NV
Holz	13.812	18.399	23.689	30.180	NV	5.890,5	0,243	NV	NV	0,102	NV	NV
Papier	19.784	26.202	32.020	NV	NV	NV	NV	NV	NV	NV	NV	NV
Druck	15.866	22.874	29.866	NV	NV	NV	NV	NV	NV	NV	NV	NV
Chemie	17.239	23.569	30.636	NV	NV	NV	NV	NV	NV	NV	NV	NV
Stein-, Glaswaren	15.549	21.259	28.642	NV	NV	NV	NV	NV	NV	NV	NV	NV
Metall	16.566	21.924	28.760	NV	NV	NV	NV	NV	NV	NV	NV	NV
Bauwesen	14.000	19.537	27.312	NV	NV	NV	NV	NV	NV	NV	NV	NV
Handel, Lager	11.333	15.806	22.160	30.284	NV	7.239,0	0,314	NV	NV	0,122	NV	NV
Gaststätten, Beherberg.	7.786	12.026	17.508	25.748	32.127	6.861,0	0,363	12.170,5	0,610	0,201	0,201	0,436
Verkehr, Nachrichten	7.702	14.027	17.234	25.808	NV	5.980,5	0,296	NV	NV	0,456	NV	NV
Banken, Versicherungen	12.630	17.919	25.507	32.143	NV	7.112,0	0,284	NV	NV	-0,067	NV	NV
RRWi.-Dienste	9.732	15.162	23.184	31.746	NV	8.292,0	0,354	NV	NV	0,033	NV	NV
Körperpflege, Reinigung	8.449	15.066	21.114	29.366	NV	7.150,0	0,322	NV	NV	0,154	NV	NV
Kunst, Unterhalt., Sport	9.373	15.111	25.500	32.187	NV	8.538,0	0,361	NV	NV	-0,217	NV	NV
Gesundheit, Fürsorge	10.044	16.477	22.335	30.416	NV	6.969,5	0,297	NV	NV	0,159	NV	NV
Unterricht, Forschung	5.127	9.818	18.000	25.715	31.388	7.948,5	0,447	13.130,5	0,719	-0,029	0,020	0,395
Öffentl. Einrichtungen	9.489	14.629	19.668	27.600	NV	6.485,5	0,307	NV	NV	0,223	NV	NV
Häusliche Dienste	4.561	11.164	21.119	29.349	NV	9.092,5	0,449	NV	NV	-0,095	NV	NV
Gesamt	12.246	17.352	24.734	31.926	NV	7.287,0	0,296	NV	NV	-0,013	NV	NV

Tabelle 6**Arbeiterinnen**

Wirtschaftsklasse	D1	Q1	Q2	Q3	D9	MQD	QDK	MDD	DDK	QKS	DKS	QKK
Land- u. Forstwirtschaft	5.471	8.456	10.570	12.896	15.123	2.220,0	0,208	4.826,0	0,469	0,048	-0,057	0,540
Energie, Wasser	6.538	8.596	11.510	15.573	18.619	3.488,5	0,289	6.040,5	0,480	0,165	0,177	0,422
Steine, Bergbau	6.796	9.820	13.527	17.142	19.803	3.661,0	0,272	6.503,5	0,489	-0,013	-0,035	0,437
Nahrungsmittel	6.918	9.438	11.643	13.853	16.731	2.207,5	0,190	4.906,5	0,415	0,001	0,037	0,550
Textil	6.933	9.192	11.268	13.399	15.701	2.103,5	0,186	4.384,0	0,387	0,013	0,011	0,520
Bekleidung	6.973	8.438	9.774	11.622	13.585	1.592,0	0,159	3.306,0	0,322	0,161	0,153	0,518
Leder	6.470	8.156	9.720	11.381	12.976	1.612,5	0,165	3.253,0	0,335	0,030	0,001	0,504
Holz	6.163	9.352	11.731	13.764	15.883	2.206,0	0,191	4.860,0	0,441	-0,078	-0,146	0,546
Papier	7.939	10.076	12.082	14.209	17.273	2.066,5	0,170	4.667,0	0,370	0,029	0,112	0,557
Druck	4.926	7.859	11.934	14.925	18.882	3.533,0	0,310	6.978,0	0,586	-0,153	-0,004	0,494
Chemie	8.015	10.473	12.519	14.995	17.700	2.261,0	0,178	4.842,5	0,377	0,095	0,070	0,533
Stein-, Glaswaren	7.252	10.253	13.220	16.500	18.764	3.123,5	0,234	5.756,0	0,442	0,050	-0,037	0,457
Metall	8.841	11.275	13.725	16.116	17.801	2.420,5	0,177	4.480,0	0,336	-0,012	-0,090	0,460
Bauwesen	4.882	7.011	10.963	13.591	16.340	3.290,0	0,319	5.729,0	0,540	-0,201	-0,061	0,426
Handel, Lager	5.395	7.500	10.077	12.183	14.598	2.341,5	0,238	4.601,5	0,460	-0,101	-0,017	0,491
Gaststätten, Beherberg.	6.950	8.875	10.909	13.485	17.073	2.305,0	0,206	5.061,5	0,421	0,118	0,218	0,545
Verkehr, Nachrichten	4.624	7.233	11.265	14.026	15.745	3.396,5	0,320	5.560,5	0,546	-0,187	-0,194	0,389
Banken, Versicherungen	3.572	4.505	6.254	8.855	12.219	2.175,0	0,326	4.323,5	0,548	0,196	0,380	0,497
RRWi.-Dienste	3.983	5.599	8.334	11.822	15.886	3.111,5	0,357	5.951,5	0,599	0,121	0,269	0,477
Körperpflege, Reinigung	4.603	6.193	8.941	10.801	12.322	2.304,0	0,271	3.859,5	0,456	-0,193	-0,124	0,403
Kunst, Unterhalt., Sport	5.054	7.471	9.810	12.587	16.803	2.558,0	0,255	5.874,5	0,538	0,086	0,190	0,565
Gesundheit, Fürsorge	5.640	8.440	11.521	13.988	16.152	2.774,0	0,247	5.256,0	0,482	-0,111	-0,119	0,472
Unterricht, Forschung	6.260	6.896	9.970	13.163	14.590	3.133,5	0,312	4.165,0	0,400	0,019	0,109	0,248
Öffentl. Einrichtungen	6.278	8.487	12.794	15.023	16.899	3.268,0	0,278	5.310,5	0,458	-0,318	-0,227	0,385
Häusliche Dienste	2.052	2.850	5.441	9.126	13.064	3.138,0	0,524	5.506,0	0,728	0,174	0,384	0,430
Gesamt	5.921	8.489	11.161	13.902	16.605	2.706,5	0,242	5.342,0	0,474	0,013	0,019	0,493

Tabelle 7**Weibliche Angestellte**

Wirtschaftsklasse	D1	Q1	Q2	Q3	D9	MQD	QDK	MDD	DDK	QKS	DKS	QKK
Land- u. Forstwirtschaft	5.686	8.671	12.888	17.104	21.716	4.216,5	0,327	8.015,0	0,585	0,000	0,101	0,474
Energie, Wasser	8.575	14.359	20.413	27.790	NV	6.715,5	0,319	NV	NV	0,099	NV	NV
Steine, Bergbau	9.849	13.997	19.150	26.468	32.157	6.235,5	0,308	11.154,0	0,531	0,174	0,166	0,441
Nahrungsmittel	7.950	10.558	14.089	19.379	25.950	4.410,5	0,295	9.000,0	0,531	0,199	0,318	0,510
Textil	9.412	12.075	15.732	19.660	24.708	3.792,5	0,239	7.648,0	0,448	0,036	0,174	0,504
Bekleidung	7.746	10.383	13.287	17.373	22.474	3.495,0	0,252	7.364,0	0,487	0,169	0,248	0,525
Leder	7.176	10.338	13.537	17.297	23.008	3.479,5	0,252	7.916,0	0,525	0,081	0,196	0,560
Holz	5.833	8.430	12.074	16.422	21.657	3.996,0	0,322	7.912,0	0,576	0,088	0,211	0,495
Papier	10.531	13.166	17.923	24.162	30.012	5.498,0	0,295	9.740,5	0,481	0,135	0,241	0,436
Druck	8.743	12.219	16.886	22.654	29.302	5.217,5	0,299	10.279,5	0,540	0,106	0,208	0,492
Chemie	10.307	13.916	18.723	25.350	31.420	5.717,0	0,291	10.556,5	0,506	0,159	0,203	0,458
Stein-, Glaswaren	8.736	11.964	16.268	22.132	28.618	5.084,0	0,298	9.941,0	0,532	0,153	0,242	0,489
Metall	8.633	12.015	16.391	21.989	28.310	4.987,0	0,293	9.838,5	0,533	0,123	0,211	0,493
Bauwesen	6.815	9.811	13.694	19.366	26.603	4.777,5	0,327	9.894,0	0,592	0,187	0,305	0,517
Handel, Lager	7.051	9.851	12.440	16.809	22.599	3.479,0	0,261	7.774,0	0,524	0,256	0,307	0,552
Gaststätten, Beherberg.	6.999	10.200	13.358	17.512	23.594	3.656,0	0,264	8.297,5	0,542	0,136	0,234	0,559
Verkehr, Nachrichten	6.967	9.594	13.879	17.919	24.541	4.162,5	0,303	8.787,0	0,558	-0,029	0,213	0,526
Banken, Versicherungen	9.268	13.965	18.369	23.805	29.218	4.920,0	0,261	9.975,0	0,518	0,105	0,088	0,507
RRWi.-Dienste	6.981	9.816	13.785	19.458	25.966	4.821,0	0,329	9.492,5	0,576	0,177	0,283	0,492
Körperpflege, Reinigung	6.150	9.241	12.896	17.083	22.599	3.921,0	0,298	8.224,5	0,572	0,068	0,180	0,523
Kunst, Unterhalt., Sport	6.315	10.404	16.593	26.361	32.152	7.978,5	0,434	12.918,5	0,672	0,224	0,204	0,382
Gesundheit, Fürsorge	5.365	9.178	15.039	20.159	24.634	5.490,5	0,374	9.634,5	0,642	-0,067	-0,004	0,430
Unterricht, Forschung	3.979	5.283	13.718	19.709	24.442	7.213,0	0,577	10.231,5	0,720	-0,169	0,048	0,295
Öffentl. Einrichtungen	9.000	13.475	16.825	20.958	26.013	3.741,5	0,217	8.506,5	0,486	0,105	0,080	0,560
Häusliche Dienste	4.512	7.763	12.024	15.898	20.376	4.067,5	0,344	7.932,0	0,637	-0,048	0,053	0,487
Gesamt	7.333	10.688	14.970	20.169	26.235	4.740,5	0,307	9.451,0	0,563	0,097	0,192	0,498

Tabellen 8 bis 14: Verteilung der Monatseinkommen nach Wirtschaftsklassen 1988:
Quartile absolut und in Prozent des jeweiligen Medians
Tabelle 8
Gesamtheit der Arbeiter und Angestellten

Wirtschaftsklasse	D1	Q1	Q2	Q3	D9	in % von Q2				
						D1	Q1	Q2	Q3	D9
Land- u. Forstwirtschaft	7.327	10.110	13.606	18.468	23.189	53,9	74,3	100,0	135,7	170,4
Energie, Wasser	13.278	18.820	26.133	32.161	NV	50,8	72,0	100,0	123,1	NV
Steine, Bergbau	14.523	18.038	22.721	28.787	NV	63,9	79,4	100,0	126,7	NV
Nahrungsmittel	9.034	11.895	16.026	21.484	27.600	56,4	74,2	100,0	134,1	172,2
Textil	8.462	10.754	13.867	18.358	25.529	61,0	77,6	100,0	132,4	184,1
Bekleidung	7.272	8.762	10.704	13.689	18.462	67,9	81,9	100,0	127,9	172,5
Leder	7.340	9.156	11.381	14.458	19.474	64,5	80,4	100,0	127,0	171,1
Holz	9.975	12.341	14.895	18.191	23.508	67,0	82,9	100,0	122,1	157,8
Papier	10.939	14.445	20.963	27.059	31.778	52,2	68,9	100,0	129,1	151,6
Druck	7.940	12.774	19.485	27.999	NV	40,7	65,6	100,0	143,7	NV
Chemie	11.161	14.479	19.799	26.900	NV	56,4	73,1	100,0	135,9	NV
Stein-, Glaswaren	11.542	15.017	19.191	24.195	29.883	60,1	78,3	100,0	126,1	155,7
Metall	11.676	14.880	19.123	24.827	31.342	61,1	77,8	100,0	129,8	163,9
Bauwesen	11.666	14.523	17.826	21.707	27.265	65,4	81,5	100,0	121,8	153,0
Handel, Lager	7.692	10.589	14.346	20.270	28.878	53,6	73,8	100,0	141,3	201,3
Gaststätten, Beherberg.	7.233	9.240	11.780	15.237	20.526	61,4	78,4	100,0	129,3	174,2
Verkehr, Nachrichten	7.821	12.162	15.609	19.816	25.988	50,1	77,9	100,0	127,0	166,5
Banken, Versicherungen	8.756	14.656	21.022	28.750	NV	41,7	69,7	100,0	136,8	NV
RRWi.-Dienste	6.743	10.329	14.837	22.031	31.060	45,4	69,6	100,0	148,5	209,3
Körperpflege, Reinigung	4.874	6.974	9.819	12.206	16.271	49,6	71,0	100,0	124,3	165,7
Kunst, Unterhalt., Sport	6.549	9.610	14.895	26.333	NV	44,0	64,5	100,0	176,8	NV
Gesundheit, Fürsorge	5.733	9.528	14.150	19.650	25.642	40,5	67,3	100,0	138,9	181,2
Unterricht, Forschung	4.542	7.008	14.101	20.771	27.413	32,2	49,7	100,0	147,3	194,4
Öffentl. Einrichtungen	8.126	13.026	16.362	20.829	27.266	49,7	79,6	100,0	127,3	166,6
Häusliche Dienste	2.052	2.736	5.298	9.508	14.364	38,7	51,6	100,0	179,5	271,1
Gesamt	8.366	11.927	16.372	22.170	29.698	51,1	72,8	100,0	135,4	181,4

Tabelle 9**Arbeiter und Angestellte, Männer**

Wirtschaftsklasse	D1	Q1	Q2	Q3	D9	D1	in % von Q2			
							Q1	Q2	Q3	D9
Land- u. Forstwirtschaft	8.968	11.558	15.487	20.271	24.796	57,9	74,6	100,0	130,9	159,9
Energie, Wasser	16.030	20.742	27.705	NV	NV	57,9	74,9	100,0	NV	NV
Steine, Bergbau	15.520	18.838	23.248	29.195	NV	66,8	81,0	100,0	125,6	NV
Nahrungsmittel	12.600	15.705	19.543	24.651	30.225	64,5	80,4	100,0	126,1	154,7
Textil	11.802	14.569	18.270	24.307	31.369	64,6	79,7	100,0	133,0	171,7
Bekleidung	8.966	11.949	15.654	21.613	30.880	57,3	76,3	100,0	138,1	197,3
Leder	9.243	11.310	13.658	17.770	24.972	67,7	82,8	100,0	130,1	182,8
Holz	11.415	13.224	15.662	19.036	24.716	72,9	84,4	100,0	121,5	157,8
Papier	13.877	18.172	23.724	28.444	NV	58,5	76,6	100,0	119,9	NV
Druck	11.025	17.426	24.255	31.353	NV	45,5	71,8	100,0	129,3	NV
Chemie	13.557	17.130	22.342	29.178	NV	60,7	76,7	100,0	130,6	NV
Stein-, Glaswaren	13.477	16.614	20.468	25.271	30.780	65,8	81,2	100,0	123,5	150,4
Metall	13.389	16.567	20.827	26.406	32.083	64,3	79,5	100,0	126,8	154,0
Bauwesen	12.703	15.162	18.194	21.985	27.495	69,8	83,3	100,0	120,8	151,1
Handel, Lager	10.406	13.508	17.918	25.062	32.193	58,1	75,4	100,0	139,9	179,7
Gaststätten, Beherberg.	8.059	10.238	13.337	17.992	23.943	60,4	76,8	100,0	134,9	179,5
Verkehr, Nachrichten	9.445	13.606	16.478	20.750	26.990	57,3	82,6	100,0	125,9	163,8
Banken, Versicherungen	12.519	17.748	25.360	32.110	NV	49,4	70,0	100,0	126,6	NV
RRWi.-Dienste	8.460	12.397	17.306	26.583	NV	48,9	71,6	100,0	153,6	NV
Körperpflege, Reinigung	7.133	10.023	12.903	16.898	21.927	55,3	77,7	100,0	131,0	169,9
Kunst, Unterhalt., Sport	7.309	10.386	17.214	27.600	NV	42,5	60,3	100,0	160,3	NV
Gesundheit, Fürsorge	8.846	14.030	19.211	26.984	31.649	46,0	73,0	100,0	140,5	164,7
Unterricht, Forschung	5.266	9.984	17.179	24.823	30.959	30,7	58,1	100,0	144,5	180,2
Öffentl. Einrichtungen	10.707	14.697	18.350	23.123	31.263	58,3	80,1	100,0	126,0	170,4
Häusliche Dienste	1.759	2.736	4.104	11.405	25.520	42,9	66,7	100,0	277,9	621,8
Gesamt	11.624	14.947	19.175	25.338	32.025	60,6	78,0	100,0	132,1	167,0

Tabelle 10**Arbeiter und Angestellte, Frauen**

Wirtschaftsklasse	D1	Q1	Q2	Q3	D9	D1	in % von Q2			
							Q1	Q2	Q3	D9
Land- u. Forstwirtschaft	5.472	8.469	10.891	13.435	16.393	50,2	77,8	100,0	123,4	150,5
Energie, Wasser	7.346	11.619	17.479	25.111	31.961	42,0	66,5	100,0	143,7	182,9
Steine, Bergbau	8.370	12.016	16.591	22.672	30.228	50,4	72,4	100,0	136,7	182,2
Nahrungsmittel	7.179	9.825	12.124	15.149	19.849	59,2	81,0	100,0	125,0	163,7
Textil	7.272	9.571	11.858	14.703	17.807	61,3	80,7	100,0	124,0	150,2
Bekleidung	7.076	8.576	10.186	12.420	15.341	69,5	84,2	100,0	121,9	150,6
Leder	6.616	8.415	10.175	12.328	15.450	65,0	82,7	100,0	121,2	151,8
Holz	5.979	8.969	11.830	14.702	17.937	50,5	75,8	100,0	124,3	151,6
Papier	8.476	10.693	13.117	17.004	23.538	64,6	81,5	100,0	129,6	179,4
Druck	6.298	10.136	13.961	19.039	25.617	45,1	72,6	100,0	136,4	183,5
Chemie	8.849	11.303	14.351	19.249	26.772	61,7	78,8	100,0	134,1	186,6
Stein-, Glaswaren	7.909	10.914	14.214	18.114	23.796	55,6	76,8	100,0	127,4	167,4
Metall	8.750	11.547	14.634	17.771	23.334	59,8	78,9	100,0	121,4	159,5
Bauwesen	6.148	9.192	12.799	17.916	24.965	48,0	71,8	100,0	140,0	195,1
Handel, Lager	6.571	9.283	11.829	15.750	21.205	55,5	78,5	100,0	133,1	179,3
Gaststätten, Beherberg.	6.956	8.940	11.094	13.837	17.784	62,7	80,6	100,0	124,7	160,3
Verkehr, Nachrichten	6.203	8.797	12.811	16.333	22.052	48,4	68,7	100,0	127,5	172,1
Banken, Versicherungen	6.399	12.152	17.267	23.013	28.592	37,1	70,4	100,0	133,3	165,6
RRWi.-Dienste	5.678	8.768	12.648	18.288	24.976	44,9	69,3	100,0	144,6	197,5
Körperpflege, Reinigung	4.662	6.307	9.109	11.269	13.183	51,2	69,2	100,0	123,7	144,7
Kunst, Unterhalt., Sport	5.666	8.705	12.488	20.478	28.634	45,4	69,7	100,0	164,0	229,3
Gesundheit, Fürsorge	5.514	8.903	13.272	18.242	22.944	41,5	67,1	100,0	137,4	172,9
Unterricht, Forschung	4.132	5.838	12.905	18.774	23.550	32,0	45,2	100,0	145,5	182,5
Öffentl. Einrichtungen	7.500	11.670	15.135	19.121	23.932	49,6	77,1	100,0	126,3	158,1
Häusliche Dienste	2.052	2.973	5.472	9.359	13.396	37,5	54,3	100,0	171,0	244,8
Gesamt	6.592	9.526	12.868	17.231	22.916	51,2	74,0	100,0	133,9	178,1

Tabelle 11

Männliche Arbeiter

Wirtschaftsklasse	D1	Q1	Q2	Q3	D9	D1	in % von Q2			
							Q1	Q2	Q3	D9
Land- u. Forstwirtschaft	8.794	11.065	14.657	18.829	22.278	60,0	75,5	100,0	128,5	152,0
Energie, Wasser	14.258	17.605	22.111	26.910	30.983	64,5	79,6	100,0	121,7	140,1
Steine, Bergbau	15.194	18.120	21.895	26.488	30.348	69,4	82,8	100,0	121,0	138,6
Nahrungsmittel	12.315	15.078	18.369	22.238	26.247	67,0	82,1	100,0	121,1	142,9
Textil	10.984	13.199	15.853	18.611	21.467	69,3	83,3	100,0	117,4	135,4
Bekleidung	8.287	10.790	13.683	16.481	19.395	60,6	78,9	100,0	120,4	141,7
Leder	8.910	10.861	12.679	15.139	18.089	70,3	85,7	100,0	119,4	142,7
Holz	11.314	13.021	15.145	17.760	21.052	74,7	86,0	100,0	117,3	139,0
Papier	13.241	17.154	22.181	26.356	29.279	59,7	77,3	100,0	118,8	132,0
Druck	9.037	14.991	21.023	27.185	32.119	43,0	71,3	100,0	129,3	152,8
Chemie	12.964	15.900	19.924	24.427	28.957	65,1	79,8	100,0	122,6	145,3
Stein-, Glaswaren	13.249	16.105	19.514	23.193	26.603	67,9	82,5	100,0	118,9	136,3
Metall	12.864	15.611	19.046	22.845	26.326	67,5	82,0	100,0	119,9	138,2
Bauwesen	12.638	14.908	17.699	20.743	24.140	71,4	84,2	100,0	117,2	136,4
Handel, Lager	9.600	12.269	15.072	18.437	22.225	63,7	81,4	100,0	122,3	147,5
Gaststätten, Beherberg.	8.086	10.121	13.035	17.307	22.530	62,0	77,6	100,0	132,8	172,8
Verkehr, Nachrichten	10.457	13.509	16.195	19.704	23.571	64,6	83,4	100,0	121,7	145,5
Banken, Versicherungen	6.122	11.914	16.081	19.537	23.375	38,1	74,1	100,0	121,5	145,4
RRWi.-Dienste	7.549	10.918	13.933	17.370	21.952	54,2	78,4	100,0	124,7	157,6
Körperpflege, Reinigung	7.037	9.782	12.404	15.635	19.268	56,7	78,9	100,0	126,0	155,3
Kunst, Unterhalt., Sport	6.068	8.460	11.076	15.999	22.492	54,8	76,4	100,0	144,4	203,1
Gesundheit, Fürsorge	8.281	11.730	15.395	19.077	22.914	53,8	76,2	100,0	123,9	148,8
Unterricht, Forschung	8.002	12.696	14.835	17.536	21.241	53,9	85,6	100,0	118,2	143,2
Öffentl. Einrichtungen	12.185	14.761	17.449	20.280	22.864	69,8	84,6	100,0	116,2	131,0
Häusliche Dienste	1.604	2.735	4.104	10.593	24.936	39,1	66,6	100,0	258,1	607,6
Gesamt	11.409	14.231	17.522	21.389	25.450	65,1	81,2	100,0	122,1	145,2

Tabelle 12

Männliche Angestellte

Wirtschaftsklasse	D1	Q1	Q2	Q3	D9	D1	in % von Q2			
							Q1	Q2	Q3	D9
Land- u. Forstwirtschaft	12.272	16.446	21.750	28.996	NV	56,4	75,6	100,0	133,3	NV
Energie, Wasser	18.343	24.940	31.422	NV	NV	58,4	79,4	100,0	NV	NV
Steine, Bergbau	20.726	27.887	NV	NV	NV	NV	NV	NV	NV	NV
Nahrungsmittel	16.091	21.267	27.211	32.189	NV	59,1	78,2	100,0	118,3	NV
Textil	17.516	21.567	26.444	31.674	NV	66,2	81,6	100,0	119,8	NV
Bekleidung	12.291	17.441	23.629	31.333	NV	52,0	73,8	100,0	132,6	NV
Leder	12.438	16.666	23.053	30.160	NV	54,0	72,3	100,0	130,8	NV
Holz	13.812	18.399	23.689	30.180	NV	58,3	77,7	100,0	127,4	NV
Papier	19.784	26.202	32.020	NV	NV	61,8	81,8	100,0	NV	NV
Druck	15.866	22.874	29.866	NV	NV	53,1	76,6	100,0	NV	NV
Chemie	17.239	23.569	30.636	NV	NV	56,3	76,9	100,0	NV	NV
Stein-, Glaswaren	15.549	21.259	28.642	NV	NV	54,3	74,2	100,0	NV	NV
Metall	16.566	21.924	28.760	NV	NV	57,6	76,2	100,0	NV	NV
Bauwesen	14.000	19.537	27.312	NV	NV	51,3	71,5	100,0	NV	NV
Handel, Lager	11.333	15.806	22.160	30.284	NV	51,1	71,3	100,0	136,7	NV
Gaststätten, Beherberg.	7.786	12.026	17.508	25.748	32.127	44,5	68,7	100,0	147,1	183,5
Verkehr, Nachrichten	7.702	14.027	17.234	25.808	NV	44,7	81,4	100,0	149,8	NV
Banken, Versicherungen	12.630	17.919	25.507	32.143	NV	49,5	70,3	100,0	126,0	NV
RRWi.-Dienste	9.732	15.162	23.184	31.746	NV	42,0	65,4	100,0	136,9	NV
Körperpflege, Reinigung	8.449	15.066	21.114	29.366	NV	40,0	71,4	100,0	139,1	NV
Kunst, Unterhalt., Sport	9.373	15.111	25.500	32.187	NV	36,8	59,3	100,0	126,2	NV
Gesundheit, Fürsorge	10.044	16.477	22.335	30.416	NV	45,0	73,8	100,0	136,2	NV
Unterricht, Forschung	5.127	9.818	18.000	25.715	31.388	28,5	54,5	100,0	142,9	174,4
Öffentl. Einrichtungen	9.489	14.629	19.668	27.600	NV	48,2	74,4	100,0	140,3	NV
Häusliche Dienste	4.561	11.164	21.119	29.349	NV	21,6	52,9	100,0	139,0	NV
Gesamt	12.246	17.352	24.734	31.926	NV	49,5	70,2	100,0	129,1	NV

Tabelle 13

Arbeiterinnen

Wirtschaftsklasse	D1	Q1	Q2	Q3	D9	D1	in % von Q2		Q3	D9
							Q1	Q2		
Land- u. Forstwirtschaft	5.471	8.456	10.570	12.896	15.123	51,8	80,0	100,0	122,0	143,1
Energie, Wasser	6.538	8.596	11.510	15.573	18.619	56,8	74,7	100,0	135,3	161,8
Steine, Bergbau	6.796	9.820	13.527	17.142	19.803	50,2	72,6	100,0	126,7	146,4
Nahrungsmittel	6.918	9.438	11.643	13.853	16.731	59,4	81,1	100,0	119,0	143,7
Textil	6.933	9.192	11.268	13.399	15.701	61,5	81,6	100,0	118,9	139,3
Bekleidung	6.973	8.438	9.774	11.622	13.585	71,3	86,3	100,0	118,9	139,0
Leder	6.470	8.156	9.720	11.381	12.976	66,6	83,9	100,0	117,1	133,5
Holz	6.163	9.352	11.731	13.764	15.883	52,5	79,7	100,0	117,3	135,4
Papier	7.939	10.076	12.082	14.209	17.273	65,7	83,4	100,0	117,6	143,0
Druck	4.926	7.859	11.934	14.925	18.882	41,3	65,9	100,0	125,1	158,2
Chemie	8.015	10.473	12.519	14.995	17.700	64,0	83,7	100,0	119,8	141,4
Stein-, Glaswaren	7.252	10.253	13.220	16.500	18.764	54,9	77,6	100,0	124,8	141,9
Metall	8.841	11.275	13.725	16.116	17.801	64,4	82,1	100,0	117,4	129,7
Bauwesen	4.882	7.011	10.963	13.591	16.340	44,5	64,0	100,0	124,0	149,0
Handel, Lager	5.395	7.500	10.077	12.183	14.598	53,5	74,4	100,0	120,9	144,9
Gaststätten, Beherberg.	6.950	8.875	10.909	13.485	17.073	63,7	81,4	100,0	123,6	156,5
Verkehr, Nachrichten	4.624	7.233	11.265	14.026	15.745	41,0	64,2	100,0	124,5	139,8
Banken, Versicherungen	3.572	4.505	6.254	8.855	12.219	57,1	72,0	100,0	141,6	195,4
RRWi-Dienste	3.983	5.599	8.334	11.822	15.886	47,8	67,2	100,0	141,9	190,6
Körperpflege, Reinigung	4.603	6.193	8.941	10.801	12.322	51,5	69,3	100,0	120,8	137,8
Kunst, Unterhalt., Sport	5.054	7.471	9.810	12.587	16.803	51,5	76,2	100,0	128,3	171,3
Gesundheit, Fürsorge	5.640	8.440	11.521	13.988	16.152	49,0	73,3	100,0	121,4	140,2
Unterricht, Forschung	6.260	6.896	9.970	13.163	14.590	62,8	69,2	100,0	132,0	146,3
Öffentl. Einrichtungen	6.278	8.487	12.794	15.023	16.899	49,1	66,3	100,0	117,4	132,1
Häusliche Dienste	2.052	2.850	5.441	9.126	13.064	37,7	52,4	100,0	167,7	240,1
Gesamt	5.921	8.489	11.161	13.902	16.605	53,1	76,1	100,0	124,6	148,8

Tabelle 14

Weibliche Angestellte

Wirtschaftsklasse	D1	Q1	Q2	Q3	D9	D1	in % von Q2		Q3	D9
							Q1	Q2		
Land- u. Forstwirtschaft	5.686	8.671	12.888	17.104	21.716	44,1	67,3	100,0	132,7	168,5
Energie, Wasser	8.575	14.359	20.413	27.790	NV	42,0	70,3	100,0	136,1	NV
Steine, Bergbau	9.849	13.997	19.150	26.468	32.157	51,4	73,1	100,0	138,2	167,9
Nahrungsmittel	7.950	10.558	14.089	19.379	25.950	56,4	74,9	100,0	137,5	184,2
Textil	9.412	12.075	15.732	19.660	24.708	59,8	76,8	100,0	125,0	157,1
Bekleidung	7.746	10.383	13.287	17.373	22.474	58,3	78,1	100,0	130,8	169,1
Leder	7.176	10.338	13.537	17.297	23.008	53,0	76,4	100,0	127,8	170,0
Holz	5.833	8.430	12.074	16.422	21.657	48,3	69,8	100,0	136,0	179,4
Papier	10.531	13.166	17.923	24.162	30.012	58,8	73,5	100,0	134,8	167,4
Druck	8.743	12.219	16.886	22.654	29.302	51,8	72,4	100,0	134,2	173,5
Chemie	10.307	13.916	18.723	25.350	31.420	55,0	74,3	100,0	135,4	167,8
Stein-, Glaswaren	8.736	11.964	16.268	22.132	28.618	53,7	73,5	100,0	136,0	175,9
Metall	8.633	12.015	16.391	21.989	28.310	52,7	73,3	100,0	134,2	172,7
Bauwesen	6.815	9.811	13.694	19.366	26.603	49,8	71,6	100,0	141,4	194,3
Handel, Lager	7.051	9.851	12.440	16.809	22.599	56,7	79,2	100,0	135,1	181,7
Gaststätten, Beherberg.	6.999	10.200	13.358	17.512	23.594	52,4	76,4	100,0	131,1	176,6
Verkehr, Nachrichten	6.967	9.594	13.879	17.919	24.541	50,2	69,1	100,0	129,1	176,8
Banken, Versicherungen	9.268	13.965	18.369	23.805	29.218	50,5	76,0	100,0	129,6	159,1
RRWi.-Dienste	6.981	9.816	13.785	19.458	25.966	50,6	71,2	100,0	141,2	188,4
Körperpflege, Reinigung	6.150	9.241	12.896	17.083	22.599	47,7	71,7	100,0	132,5	175,2
Kunst, Unterhalt., Sport	6.315	10.404	16.593	26.361	32.152	38,1	62,7	100,0	158,9	193,8
Gesundheit, Fürsorge	5.365	9.178	15.039	20.159	24.634	35,7	61,0	100,0	134,0	163,8
Unterricht, Forschung	3.979	5.283	13.718	19.709	24.442	29,0	38,5	100,0	143,7	178,2
Öffentl. Einrichtungen	9.000	13.475	16.825	20.958	26.013	53,5	80,1	100,0	124,6	154,6
Häusliche Dienste	4.512	7.763	12.024	15.898	20.376	37,5	64,6	100,0	132,2	169,5
Gesamt	7.333	10.688	14.970	20.169	26.235	49,0	71,4	100,0	134,7	175,3